

die

REINE WAHRHEIT

eine Zeitschrift zum klaren Verständnis

2. JAHRGANG, NR. 4

MAI 1962



Aufnahme Wide World

DER SUEZKANAL kürzt den Seeweg von Europa nach Vorderindien und Ostasien bedeutend ab. 1956 wurde die Suez-Gesellschaft, die die Kanalgebühren erhob, von Ägypten verstaatlicht und eins der wichtigsten Tore wurde England aus den Händen gerissen. Lesen Sie den wichtigen Artikel auf Seite 11, der Ihnen zeigt, was aus England und Amerika in den nächsten 10 Jahren werden soll.

die REINE WAHRHEIT

eine Zeitschrift zum klaren Verständnis

2. Jahrgang

Mai 1962

Nr. 4

Erscheint monatlich in London, England; Melbourne, Australien und Pasadena, Kalifornien, U.S.A. unter Aufsicht von Ambassador College. © 1962 Radio Church of God.

REDAKTION

Deutsche Leitung	Stab	Englische Leitung
Erhard Klammer	Chefredakteure	Herbert W. Armstrong
Robert E. Neitsch	Verwalter	Garner Ted Armstrong
Hermann L. Höh	Betriebsleiter	Hermann L. Höh
Werner O. Jebens	Ausserordentliche Redakteure	Roderick C. Meredith
Gerhard O. Marx	Nachrichtenredakteure	Gene H. Högberg
Donna L. Fink	Hilfsredakteure	James W. Robinson
Vern R. Mattson	Geschäftsführer	Vern R. Mattson

DIESE ZEITSCHRIFT ist schon von jemand anders für Sie bezahlt worden. Nummern für Massenverteilung werden nicht herausgegeben oder versandt.

Die Artikel, die in dieser Zeitschrift erscheinen, sind unter Aufsicht der Deutschen Abteilung des Ambassador College übersetzt oder geschrieben worden.

SENDEN SIE alle Briefe an die Redaktion. Postanschrift für Deutschland und Europa, Asien und Australien: Die Welt von Morgen, Ambassador College, Bricket Wood, St. Albans, Hertfordshire, England; für Nord- und Südamerika: Die Welt von Morgen, Box 1030, Pasadena, Kalifornien, U.S.A.

FALLS DER ABONNENT VERZIEHT, teilen Sie uns Ihre neue Anschrift mit, und fügen Sie auch bitte Ihre alte Adresse bei! ES IST SEHR WICHTIG!

teresse habe ich Ihre Artikel gelesen und auch zum Teil mit der Heiligen Schrift verglichen, und ich habe durch dieselbe eine solche Überzeugung gewonnen, daß es wirklich Wahrheit ist, was uns die Bibel offenbart. Die in Ihrer Zeitschrift erschienenen Artikel habe ich vier- auch fünfmal gelesen und habe dadurch viel Überzeugung und neue Kraft gewonnen. Ich habe wohl immer viel gelesen aber wenig verstanden. Ihre Zeitschrift ist wirklich eine Zeitschrift zum klaren Verständnis. Jetzt weiß ich erst, wie nahe mir der Herr Jesus ist. Täglich empfangen ich mehr Liebe vom Vater unseres Herrn Jesus. Das Reich Gottes ist für mich sichtbar geworden und seitdem sehe ich alles ganz anderes an, auch gebe ich jetzt meinen Zehnten von meinem kleinen Einkommen, und ich kann Ihnen und Ihren Mitarbeitern gar nicht soviel Dank abtatten.“

Mann aus Geusungen

Standen jeden Morgen zeitig aus dem Bett auf

„Die erste Sendung, welche wir zufällig eines Mittwochs von Ihnen hörten ‚Was ist das wahre Evangelium?‘ zeigte uns sofort, daß Sie sehr klar und tief in die Heilige Schrift, die Bibel, eindringen. Solch eine Auslegung des Wortes Gottes haben wir noch nie gehört. Somit wurden wir sehr begierig, Ihre folgenden Botschaften—vielleicht in ein paar Tagen—doch auch hören zu können, gingen dann jeden Morgen schon zeitig aus dem Bett und so gewahrten wir, daß Sie sonntagsfrühe ebenfalls die frohe Botschaft bringen.“

Einzheim, Oberhessen

Sendungen bringen Trost und Kraft

„Letztes Jahr habe ich meinen lieben Mann an einem Herzinfarkt verloren. Seither habe ich in Ihren Radiosendungen, die ich jeden Sonntagmorgen abhöre, viel Trost gefunden. Ich freue mich auf jeden Sonntagmorgen, wenn Ihre Sendungen

(Fortgesetzt auf Seite 24)

Aus dem Leserkreis

Treffende Wetterbotschaft

„Heute in der Frühe, am ersten Tag der Woche, habe ich Ihrer Ansprache im Rundfunk mit sehr bewegtem Herzen gelauscht. Ich bin sehr erfreut, daß der heilige Geist es Ihnen ins Herz gegeben hat, gerade über das WETTER eine Botschaft zu herolden.“

Mann aus Sonnefeld

Ins Staunen versetzt

„Sehr geehrter Herr Klammer!

„Der erstaunliche Beweis hat auch mich und andere ins Staunen versetzt. Ja, was wir da so alles geglaubt ha-

ben. Gott sei gedankt, daß Er sich immer wieder Männer auserwählt, die diese Irrlehren und Lügen aufdecken. Ich danke dem wahren und allmächtigen Gott, daß ich noch nie an einem solchen Oster-Sonnenaufgangsgottesdienst teilgenommen habe. Ich werde auch keine Eier mehr färben.“

Frau aus der DDR

Klar über den Zehnten geworden

„Mein lieber Herr Klammer!

„Heute ist mir nun das Bedürfnis so nahe geworden, daß ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern zunächst herzlich danken muß für die Zeitschrift ‚Die Reine Wahrheit‘. Mit großem In-

WARUM müssen die Menschen LEIDEN?

Warum gibt es Armut, Kriege und Umwälzungen im heutigen Wetter? Kurz gefasst, warum erlaubt Gott menschliches Leid und Elend?

Von Herbert W. Armstrong
Übersetzt von Hermann Lampe

WARUM läßt Gott Kriege zu? WARUM erlaubt Gott menschliches Leid und Elend? „Wenn Gott GUT wäre—wenn Gott die LIEBE wäre—wenn Er BARMHERZIG wäre, dann würde Er nicht wollen, daß die Menschen leiden“, lautet das Argument vieler Menschen. „Und wenn Er ALLMÄCHTIG wäre“, so schließen sie, „könnte und würde Er das verhindern.“

Was stimmt an diesem Argument nicht?

Ist GOTT Urheber des ÜBELS?

Vor Jahren kam einmal ein Postangestellter mit einer Frage zu mir:

„Ich habe alle Geistlichen in der Stadt gebeten, mir diese Schriftstelle zu erklären“, sagte er, „und nicht ein einziger hat sie mir erklären können. Ich möchte doch mal sehen, ob Sie es können.“

Dann zitierte er das 45. Kapitel von Jesaja.

„Ich bin der Herr (Immerwährende Gott) und keiner mehr; der ich das Licht mache und schaffe die Finsternis; der ich Frieden gebe und schaffe das Übel. Ich bin der Herr (Immerwährende), der solches alles tut.“

„Also!“ rief er aus. „Gott sagt, er schafft das Übel. Wie erklären Sie das?“

Ich gab ihm die richtige Erklärung, dieselbe, die ich nun in diesem Artikel gebe. Gleichzeitig ist es die Erklärung für „den ersten Sündenfall“.

Nach der vorherrschenden Auffassung hat Gott den ersten Menschen

vollkommen, vollständig und unsterblich geschaffen. Als aber Gott gerade einmal nicht aufgepaßt hat, ist Satan erschienen, hat den Menschen zu Fall gebracht und damit Gottes vollkommene Schöpfung zerstört, den von Ihm verfolgten Zweck vereitelt und Seinen Plan umgestoßen. Infolgedessen war Gott gezwungen, zur Behebung des Schadens, einen neuen Plan zu entwerfen. Die Erlösung, glauben die Leute, verkörpere diesen Plan—Gottes Bemühung, die Wiederherstellung des Menschen zu einem Zustand zu versuchen, der ebensogut wie Adams Zustand vor dem Sündenfall ist.

Was die Menschen nicht verstehen

Entweder ist diese vorherrschende Vorstellung wahrheitsgemäß, oder die einzige Alternative muß lauten: Gott wußte im voraus, daß Satan den Menschen versuchen und daß Adam sündigen würde—alles war nur ein Teil der Verwirklichung dieses ursprünglichen ZWECKS Gottes—Gott ließ es ausdrücklich zu, und deshalb ist Gott auch DAFÜR VERANTWORTLICH!

Die Geistlichen, die Kirchen und die sich wie Christen gebärdenden Leute dieser Welt können das einfach nicht glauben! Und doch bedeutet die Annahme der anderen Alternative, daß Satan mächtiger und scharfsinniger als Gott ist. Nach der vorherrschenden Meinung hat Satan Gott überlistet.

Was die Menschen nicht verstehen,

ist GOTTES ZIEL und GOTTES PLAN, um Seinen großen Zweck zu erreichen.

Ja, Gott ist verantwortlich! Und da Er verantwortlich ist, wird Gott sich auch darum kümmern—Er und nur Er ist für das Erreichen Seines großen Zwecks verantwortlich. Alle Ereignisse sind ein notwendiger Bestandteil dieses großen Plans. Satan kann nichts tun, was Gott nicht zuläßt. „Mein Anschlag besteht“, sagt Gott.

Es findet KEIN KAMPF zwischen Gott und dem Teufel statt. Gott herrscht SOUVERÄN, und jede Kreatur und jedes Wesen ist Gottes Willen untertan!

Im Begriff, die Söhne Gottes zu werden

Was der Welt nicht einleuchtet, ist, daß Gott sich selbst vermehrt—in sterblichen Menschen Seinen persönlichen göttlichen CHARAKTER schafft—den Menschen erlaubt, durch Erfahrung zu lernen. Charakter kann nicht automatisch oder im Handumdrehen geschaffen, übermittelt oder eingegeben werden. Charakter muß entwickelt werden, und zwar durch ERFAHRUNG; Erfahrung aber verlangt Zeit.

Wir Menschen müssen bei der Entwicklung eines gerechten und heiligen Charakters mitwirken. Zuerst müssen wir die wirklichen Werte erkennen und den falschen Weg gründlich bereuen und uns von ihm abwenden. Wir müssen dann mit ganzem Herzen

und allen unseren Sinnen nach Gottes wahrem Weg, nach einem gerechten Charakter trachten. Wir müssen unsern Willen mit Gottes Willen in Einklang bringen.

Dann müssen wir unsere absolute Hilflosigkeit verstehen lernen, und lernen, uns wegen der Kraft, der Stärke, des Verständnisses, der Gerechtigkeit, die wir von uns aus nicht entwickeln können, in lebendigem VERTRAUEN auf Gott zu verlassen.

Ewiges Leben und alle Gerechtigkeit empfangen wir von Gott. Aber wir müssen unser Teil dazu beitragen! Wir müssen so weit kommen, daß wir vor allem andern danach verlangen—daß wir mit all unserer Kraft danach trachten—uns ganz und gar dem Willen Gottes zu ergeben und unbedingt und fest auf IHN vertrauen. Auf keine andere Weise könnten wir den göttlichen Charakter entwickeln, dessen Erschaffung in uns Gottes ZIEL und ZWECK ist.

Dazu müssen wir hier und jetzt als Gottes eigene Kinder gezeugt werden und dabei Seine göttliche Veranlagung erben. Durch Seine Macht, und indem wir uns von Seinem Geist nähren, WACHSEN wir in Gnade und Erkenntnis und geistlichem Charakter, bis wir bei der Auferstehung unmittelbar als Gottes SÖHNE von Ihm GEBOREN und zu Seiner Höhe hinaufgehoben werden!

Das ist Gottes Ziel. Es läßt sich nur durch ERFAHRUNGEN und mit ZEIT erreichen. Menschen LERNEN, indem sie leiden.

Jesus litt. „Denn es gezieme dem, um dessentwillen alle Dinge sind, der da viel Kinder zur HERRLICHKEIT geführt hat, daß er den Herzog ihrer Seligkeit (Christus) durch Leiden vollkommen machte“ (Hebr. 2, 10). „Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litt, Gehorsam gelernt“ (Hebr. 5, 8).

Sehen wir uns nun als Erläuterung zu alledem die Erfahrungen Hiobs an.

MACHEN WIR UNS DAS EINMAL RICHTIG KLAR!

Hiobs Erfahrungen geben die Erklärung!

Vor etlichen tausend Jahren lebte ein Mann namens Hiob. Sie haben schon von ihm gehört. Er lebte, wie Sie heute auch, zu einem bestimmten ZWECK. Die Lösung dieses Problems ergibt sich aus den Lebenserfahrungen Hiobs. Viele kennen seine Geschichte, aber nur wenige haben ihre BEDEUTUNG erfaßt!

Hiob war ein wohlhabender Mann—der wohlhabendste des ganzen Ostens, außer Salomo, der wohl größeren Reichtum besessen hat. Aber wie Salomo der weiseste Mann war, der je gelebt hat, so war Hiob der gerechteste!

Durchleiten wir also kurz diese fesselnde Geschichte und ihre aufschlußreiche Lehre.

„Es war“, so beginnt der biblische Bericht, „ein Mann im Lande Uz, der hieß Hiob. Derselbe war schlicht und recht, gottesfürchtig, und mied das Böse, und zeugte sieben Söhne und drei Töchter. Und seines Viehs waren siebentausend Schafe, dreitausend Kamele, fünfhundert Joch Rinder und

fünfhundert Eselinnen, und sehr viel Gesindes; und er war herrlicher als alle, die gegen Morgen wohnten“ (Hiob 1, 1–3).

„Es begab sich aber auf einen Tag, da die Kinder Gottes kamen und vor den Herrn traten, kam der Satan auch unter ihnen.

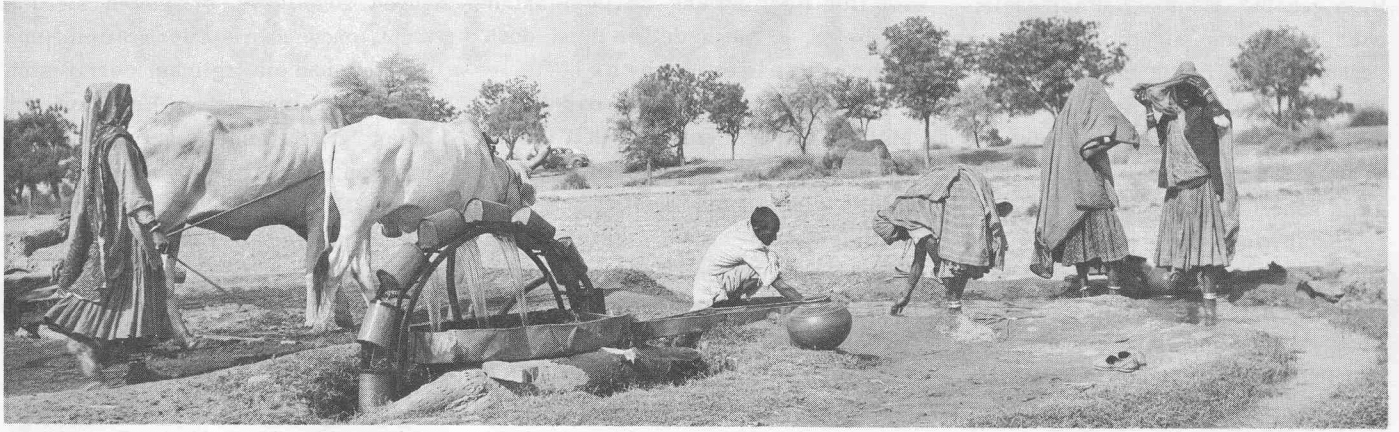
„Und der HERR sprach zu dem Satan: ‚Wo kommst du her?‘ Satan antwortete dem Herrn und sprach: ‚Ich habe das Land umher durchzogen‘

„Der Herr sprach zu Satan: ‚Hast du nicht Acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es ist seinesgleichen nicht im Lande, schlicht und recht, gottesfürchtig und meidet das Böse.‘

„Satan antwortete dem Herrn und sprach: ‚Meinst du, daß Hiob umsonst Gott fürchtet? Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, rings umher verwahrt. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Gut hat sich ausgebreitet im Lande. Aber recke deine Hand aus und taste an alles, was er hat; was gilt's, er wird dir ins Angesicht absagen?‘“ (Verse 6–11).

In China schufteten die Frauen wie Pferde. Hier ist abgebildet, wie Arbeiter, hauptsächlich Frauen, Steine tragen, die im Bau einer Brücke in Hankow benutzt werden. Oftmals fragen sie sich selbst, ob es nichts Besseres auf Erden gibt. Könnten Sie eine richtige Antwort darauf geben? Wide World





Primitive Bewässerungsmethoden in Indien. Hier sehen Sie, wie der Kastengeist das indische Volk in verschiedene Gruppen geteilt hat. Die drei Frauen zur Rechten gehören der Bengai oder unberührbaren Kaste an, deshalb schöpfen sie Wasser von dem niedrigeren Teil des Teiches. Der Mann, ein Mitglied einer höheren Kaste, hockt

zwischen dem Rad und den Frauen und schöpft Wasser, das nicht von den Unberührbaren verunreinigt ist. Diese Frauen hatten nicht darüber mitzubestimmen, daß sie in ihre Kaste geboren wurden, müssen aber dennoch ihr Leben lang darunter leiden. Manche Tiere haben ein höheres Ansehen als diese armseligen Mütter. Warum?

Die Lebensauffassung dieser Welt

Man beachte bitte, daß der Satan nicht eine Unvollkommenheit in der Gerechtigkeit dieses Mannes vorzuweisen hatte. Selbst Gott sagte, er sei vollkommen. Ja, ohne Zweifel war Hiob der gerechteste Mensch, der je gelebt hat.

Aber der Satan versuchte, diese Schwierigkeit zu umgehen. Er machte geltend, es lohne sich für Hiob, gerecht zu sein. Es genüge also, so meinte Satan, ihm alles, was er besaß, wegzunehmen, und der Mann werde die Beherrschung verlieren und anfangen, Gott zu verfluchen!

So ERLAUBTE Gott Satan mit voller Bedachtsamkeit, Hiobs Reichtümer wegzunehmen und Hiob auf die Probe zu stellen.

„Der HERR sprach zu Satan: ‚Siehe, alles, was er hat, sei in deiner Hand; aber an ihn selbst lege deine Hand nicht!‘“ (Vers 12).

Wohlgermerkt! Satan tat das mit Gottes Erlaubnis! Satan war das ausführende Organ. Er handelte mit Gottes ausdrücklicher Zustimmung—er konnte nur so weit Schaden zufügen, wie Gott es zuließ, und nicht weiter! Gott setzte eine Grenze, bis zu welcher Satan gehen durfte! Es liegt hier kein Kampf zwischen Gott und Satan vor—keine Gleichrängigkeit. GOTT IST HERR DER LAGE! Er gibt die Befehle, er-

teilt die Erlaubnis, bestimmt die Grenzen!

„Da ging Satan aus von dem Herrn.“

Was Hiob widerfuhr

Eines Tages kam dann ein Knecht zu Hiob gelaufen, mit der alarmierenden Meldung, die Araber hätten bei einem räuberischen Überfall seine sämtlichen Ochsen und Esel weggetrieben. Noch während der Mann redete, stürzte ein anderer Knecht herein und rief, der Blitz habe eben eingeschlagen und alle Schafe, Ziegen und Schäfer verbrannt. Als er noch redete, eilte noch einer herein und verkündete außer Atem, drei Gruppen von Chaldäern hätten einen Angriff auf die Kamele gemacht, sie weggeführt und alle Knechte erschlagen, außer dem einen, der entkam, um es zu melden.

Und als dieser noch redete, platzte ein anderer herein.

„Deine Söhne und Töchter“, so rief er aus, „aßen und tranken im Hause ihres ältesten Bruders; und siehe, da kam ein großer Wind von der Wüste her und stieß auf die vier Enden des Hauses und warf es auf die Knaben, daß sie STARBEN! Und ich bin allein entronnen, daß ich dir’s ansagte“ (Verse 12–19).

Da war Hiob also seinen ganzen großen Reichtum los—wie weggeblasen! Schlimmer noch: Seine sämt-

lichen Kinder waren umgekommen!

Tadelte Hiob Gott für sein Unglück? Verlor er die Beherrschung, und verfluchte er Gott? Sündigte er, wie Satan erwartet hatte?

„Da stand Hiob auf und zerriß seine Kleider und raupte sein Haupt und fiel auf die Erde und betete an, und sprach: ‚Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe gekommen, nackt werde ich dahinfahren. Der HERR hat’s gegeben, der HERR hat’s genommen; der Name des Herrn sei gelobt!‘ In alledem sündigte Hiob nicht und tat nichts Törichtes gegen Gott“ (Verse 20–22).

Also, Hiob schrieb ALLES Gott zu. Den Reichtum, den er besaß, hatte Gott gegeben. Das Gute—das Gedeihen—alles kam von Gott. Aber ebenso hat „der HERR genommen“! Der Herr war auch für die Katastrophe verantwortlich! NICHTS geschah entgegen Gottes Willen!

Satan versucht es noch einmal

„Es begab sich aber des Tages, daß die Kinder Gottes kamen und traten vor den Herrn, daß Satan auch unter ihnen kam und vor den Herrn trat.

„Da sprach der Herr zu dem Satan: ‚Wo kommst du her?‘ Satan antwortete dem Herrn und sprach: ‚Ich habe das Land umher durchzogen.‘

„Der HERR sprach zu dem Satan: ‚Hast du nicht Acht auf meinen Knecht

Hiob gehabt? Denn es ist seinesgleichen im Lande nicht, schlicht und recht, gottesfürchtig und meidet das Böse, und hält noch fest an seiner Frömmigkeit; du aber hast mich bewegt, daß ich ihn ohne Ursache verderbt habe.'

„Satan antwortete dem Herrn und sprach: ‚Haut für Haut; und alles, was ein Mann hat, läßt er für sein Leben. Aber recke deine Hand aus und taste sein Gebein und Fleisch an: was gilt's, er wird dir ins Angesicht absagen?‘“ (Hiob 2, 1–6).

Ein Kampf zwischen zwei Gleichgeordneten liegt also nicht vor. Gott steht die höchste Macht zur Verfügung. Satan kann ohne Gottes Erlaubnis nicht das Geringste tun!

Und hier, in diesem himmlischen Gerichtshof, erlaubt Gott Satan, seine Argumente vorzubringen—sogar, um damit am gerechtesten Menschen der Erde zu experimentieren! Ein aufregendes Drama wird hier inszeniert—ein Drama mit einer großen Schlußfolgerung von ungeheurer Bedeutung!

WIE IHR ABONNEMENT FÜR DIE REINE WAHRHEIT SCHON BEZAHLT WORDEN IST.

Viele fragen: „WIE kommt es, daß mein Abonnement für die REINE WAHRHEIT schon bezahlt ist? WIE können Sie eine so vorzügliche Zeitschrift ohne Preis und ohne Anzeigen und Reklame drucken?“

So einfach die Antwort auch ist, so erstaunlich ist sie auch! Sie ist ein Paradox. Das Evangelium von Jesus Christus darf nicht wie Ware verkauft werden. Man kann die Erlösung—das Heil—nicht kaufen. Aber dennoch kostet es Geld, um die WAHRHEIT von Christus zu drucken und sie in alle Erdteile zu schicken. Dafür muß bezahlt werden! Dies ist das Werk von Christus. Wir lösen dieses Problem, wie Christus es tun würde.

Jesus sagte: „Und es wird gepredigt (verkündigt—Markus 13, 10) werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker“ (Matth. 24, 14)—zu dieser Zeit, eben vor dem Ende dieses Zeitalters. DIE KOSTEN für die Zeitschrift, die Rundfunksendungen, den Fernlehrgang und andere Broschüren müssen schon bezahlt werden. Aber WIE? Christus verbietet uns, sie denen, die sie erhalten, zu verkaufen: „Umsonst habt ihr's empfangen“, sagte Jesus Seinen Jüngern, die Er aussandte, um Sein Evangelium zu verkündigen, „umsonst gebt es auch!“ „GEBEN ist seliger als nehmen“, sagte Er.

Der WEG Gottes ist der Weg der LIEBE—und das ist der Weg des Gebens. Gott erwartet von jedem Seiner Kinder freiwillige Opfer und die Abgabe des Zehnten, als Seine Methode dafür, um die Kosten zu bezahlen und Sein Evangelium ändern zu geben. Deshalb vertrauen wir einfach unserem Herrn Jesus Christus, um es auf die Herzen Seiner Nachfolger zu legen, daß sie freigebig sind, um auf diese Weise die Kosten zu zahlen, so daß die köstliche WAHRHEIT des Evangeliums in die Hände anderer gegeben werden kann. Jedoch darf sie nur zu denen gehen, die diese Schriften für sich selbst bestellt haben! Jeder muß für sich selbst abonnieren—und so, auf diese Art und Weise, ist sein Abonnement dann schon bezahlt worden.

Auf diese Art ermöglicht es uns der noch heute lebende, wirksame Christus, über die ganze Welt im Rundfunk zu sprechen, ohne daß wir um Geld bitten brauchen und viele Tausende am Ambassador-College-Fernlehrgang Anteil haben zu lassen—mit den gesamten Unterrichtskosten schon bezahlt. Ihnen Ihre REINE WAHRHEIT auf der Grundlage zu schicken, daß sie schon bezahlt ist. Gottes Weg ist RICHTIG!

„Der Herr sprach zu dem Satan: ‚Siehe da, er sei in deiner Hand; doch schone seines Lebens!‘“

Wieder ist zu beachten, daß ALLE MACHT von Gott kommt. Gott ist es, der den armen Hiob in die Gewalt Satans gibt. Satan durfte sich sein raffiniertestes und grausamstes Elend ausdenken—mit nur einer Einschränkung: „Schone seines Lebens“, befahl Gott. Satan konnte nicht weiter gehen, als Gott ihm ausdrücklich erlaubte! Und Gott hat dieses Übel erlaubt! WARUM, werden wir bald sehen!

„Da fuhr der Satan aus vom Angesicht des Herrn und schlug Hiob mit bösen Geschwüren von der Fußsohle an bis auf seinen Scheitel. Und er nahm einen Scherben und schabte sich und saß in der Asche.

„Und sein Weib sprach zu ihm: ‚Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Ja, sage Gott ab und stirb!‘“

War Gott gerecht?

Aber Hiob erwiderte seiner Frau: „Du redest, wie die närrischen Weiber reden. Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“

Also alles GUTE war von Gott gekommen. Ebenso alles ÜBEL! Neben Ihm ist kein Gott—es gibt keine Macht, die Seiner Macht gleich ist, oder die größer wäre. Gott ist für ALLES verantwortlich—sowohl das Gute, als auch das Böse, denn Gottes Macht ist ÜBER ALLEM—absolut! Ist es Sünde, Gott das ÜBEL genauso zuzuschreiben wie das Gute?

„In alle diesem“, antwortet Gottes Wort, „versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen.“ Es war also keine Sünde, dieses Übel Gott zuzuschreiben—kein Fehler. Es war die WAHRHEIT!

„Da aber die drei Freunde Hiobs hörten all das Unglück, das über ihn gekommen war, kamen sie, ein jeglicher aus seinem Ort, Eliphaz von Theman, Bildad von Suah und Zophar von Naema. Denn sie wurden eins, daß sie kämen ihn zu klagen und zu trösten. Und da sie ihre Augen auf-

huben von ferne, erkannten sie ihn nicht, und huben auf ihre Stimme und weinten; und ein jeglicher zerriß sein Kleid, und sprengten Erde auf ihr Haupt gen Himmel, und saßen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte, und redeten nichts mit ihm; denn sie sahen, daß der Schmerz sehr groß war“ (Hiob 2, 11–13).

Hier ist menschliches Leid, das den Schrecken des II. Weltkrieges vergleichbar ist. Hier ist ein fast unbeschreiblicher Schmerz! Satan verursachte ihn. Aber Gott ließ ihn zu, und deshalb ist Er auch VERANTWORTLICH dafür!

Hiobs Freunde fangen an zu argumentieren

In der nun folgenden langen Unterhaltung zwischen Hiob und seinen drei Freunden—eine die nächsten 34 Kapitel der Bibel füllende Unterhaltung—machten Hiobs Freunde alles HIOB zum Vorwurf. Ihre Vorstellung entsprach weitgehend dem, was viele Leute heute glauben. Da Gott ja GUT ist, war es unmöglich, dieses Übel GOTT zuzuschreiben.

Aber Hiob wies die Behauptungen seiner Freunde immer wieder zurück. Immer hielt er SEINE EIGENE GERECHTIGKEIT aufrecht. Er schrieb mit Recht alles Gott zu—doch ohne Gott zu beschuldigen oder anzuklagen. HIOB VERSTAND DEN GROSSEN von GOTT verfolgten ZWECK, der hier unten verwirklicht wird!

Und es ist wichtig, daß wir ihn verstehen! Damit wir HEUTE davon lernen, dient Hiob uns als Vorbild; Hiob, dessen Person das Übermaß des Leidens, von dem wir heute in dieser Welt umgeben sind, verkörpert!

Gott mischt sich in die Auseinandersetzung ein

Nachdem diese ganzen, langen Unterhaltungen schließlich vererbt waren, übernahm Gott selbst die Führung.

Jetzt fangen wir an zu verstehen,

(Fortgesetzt auf Seite 23)

Was ist ECHTE Reue?

Millionen haben den Ruf, „BEKEHRT euch! Nehmt Christus an!“ gehört. Aber was ist die Bedeutung? Was ist wirkliche Reue, wahres Bekehren? Hier finden Sie die Antwort aus der Bibel!

Von Garner Ted Armstrong
Übersetzt von Werner O. Jebens

IN EINER Welt, die mit Spannungen und Ängsten angefüllt ist, kehren sich Tausende zur „Religion“. Irrendwie, so denken viele, müssen sie mit Gott „zurechtkommen“ — müssen sie einer Kirche beitreten — müssen sie ein „religiöseres“ Leben führen.

Riesige evangelistische Feldzüge haben Tausende von „Entscheidungen für Christus“ eingebracht. In einem Augenblick der Gewissensbisse über die Lebensweise der Vergangenheit haben sich viele entschlossen, Jesus als ihren Heiland „anzunehmen“. Aber was ist diese „Annahme“ von Christus? Ist sie von DAUER?

Massenverkündigungen des Evangeliums sind erst kürzlich von denjenigen, die gezeigt haben, daß diese „Entscheidungen“ gewöhnlich nicht von LANGER DAUER sind, heftig angegriffen worden. Waren diese Entscheidungen, diese Bekenntnisse, echte Reue?

Eine allgemeine Auffassung

Eine wohlbekanntere religiöse Persönlichkeit sagte vor einiger Zeit: „Als erstes wollen wir verstehen, was das Christentum NICHT ist. Es ist KEIN Weg des Lebens!“

Was aber hat der neubekehrte Christ zu TUN, das ihn zu einem Christen MACHT? Es wird allgemein angenommen, daß das Gefühl von Gewissensbissen über die Fehler und Missetaten, die in der Vergangenheit begangen wurden, zusammen mit der „Annahme“ von Christus — der Anbetung von Christus — ein Erlebnis des Seligseins, des Errettetseins, ist. Hunderttausende ernst-

meinender, wohlwollender, aufrechter Menschen sind zufrieden, daß sie Christen sind — zufrieden, daß sie auf dem Wege zum ewigen Leben sind — wenn sie in Wirklichkeit noch nicht einmal den ersten Schritt getan haben, um ein wahrer Christ zu werden! Unglaublich hört sich das an, nicht wahr?

Aber hören Sie sich doch an, was die Bibel wirklich sagt!

„Von der Zeit an fing Jesus an zu predigen...“ (Matth. 4, 17). Jesus war ein Prediger! Jesus Christus kam mit einer Botschaft von Gott, dem Vater — und diese Botschaft war es, die Er predigte! Was war das allererste, was Er Seiner Zuhörerschaft sagte zu tun? „... BEKEHRT euch; denn das Himmelreich ist nahe“ (Matth. 4, 17; Rösch Übersetzung). Geben Sie gut acht — die Worte von Jesus lauten: „BEKEHRT euch!“

Das so häufig gebrauchte und auch von Luther angewandte Wort „Buße“ erweckt einen völlig falschen Eindruck. Das im Griechischen gebrauchte Wort „metanoia“ hat die Bedeutung: anderen Sinnes werden, anderer Auffassung sein, Reue empfinden, sich bekehren. Buße jedoch hat eine ganz andere Bedeutung, die nichts mit dem ursprünglich eingegebenen Sinn zu tun hat. Der Volksbrockhaus sagt: „Religiöse LEISTUNG (Opfer, Fasten, Beten) zur Sühnung einer Gewissensschuld.“

Später predigten die Apostel — Peter, Jakob und Johannes, der Apostel Paul und andere — die gleiche Botschaft, die Jesus von Seinem Vater brachte.

Als Petrus am Tage der Pfingsten im Jahre 31 n. Chr. aufstand, um die erstaunlichen Ereignisse zu erklären, sagte er: „BEKEHRT euch, und ein jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi, auf daß ihr Vergebung eurer Sünden und die Gabe des heiligen Geistes empfanget“ (Apg. 2, 38; Rösch Übersetzung). Später sagte Peter: „Werdet also anderen Sinnes und bekehret euch, damit ausgelöscht werden eure SÜNDEN, daß dann kommen Zeiten der Erfrischung vom Angesicht des Herrn...“ (Apg. 3, 19–20; Parallel Bibel). Jesus gab die ernste Warnung: „Aber wenn ihr euch nicht BEKEHRT, werdet ihr alle gleichfalls umkommen“ (Luk. 13, 3. 5; Rösch Übersetzung).

Dann wird da also etwas Zusätzliches verlangt, zusätzlich zum Annehmen von Jesus als den persönlichen Heiland! Jesus sagt das!

Anderen Sinnes werden und sich bekehren bedeutet soviel wie sich ÄNDERN. Das ist die eigentliche und wirkliche Bedeutung des Wortes „bekehren“. Aber was ist das für eine Veränderung?

Was verändern?

„Ich bin ein anderer Mensch“, sagt der ehemalige Raucher. „Endlich habe ich den Tabak aufgegeben!“ Dieser Mann fühlte, daß er, weil er eine schlechte Angewohnheit aufgegeben hatte, nun ein anderer Mensch sei! War er das jedoch wirklich?

Was ist es, was Sie nach Christus' Willen verändern sollen? Ist es nur die Art und Weise, wie Sie von Ihm

„denken“? Verändern Sie Ihre „Ansichten“ in Bezug auf Religion? Verändern Sie Ihre Zugehörigkeit zur Kirche? Verändern Sie Ihre Angelegenheiten? Ja, WAS verändern Sie?

Der Apostel Paul erklärt, daß „das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; es unterwirft sich ja dem Gesetz Gottes nicht, vermag das auch gar nicht“; (Röm. 8, 7; Menge Übersetzung). Das Trachten des Fleisches ist die Einstellung des Verstandes eines NATÜRLICHEN Menschen—die normale, ernstgemeinte, natürliche, übliche „Art und Weise, Dinge zu betrachten“, mit der wir alle geboren wurden! Das ist der Verstand jedes normalen menschlichen Wesens VOR der Veränderung, von der Christus sprach! Paulus sagte dann weiterhin: „...wenn aber jemand den Geist Christi nicht hat, so gehört ein solcher ihm auch nicht an“ (Röm. 8, 9; Menge Übersetzung). Ist Ihnen das völlig aufgegangen? Wenn ein Mensch nicht den Geist von Christus hat, dann gehört er auch nicht Christus an und IST darum auch KEIN CHRIST!

Diese Veränderung hat etwas mit dem fleischlichen Verstand und dem Geist von Christus zu tun! Betrachten wir doch eine andere bedeutende Schrift. „So ermahne ich euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes: bringt eure Leiber als ein lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer dar: das sei euer vernünftiger Gottesdienst! Gestaltet eure Lebensführung nicht nach der Weise dieser Weltzeit, sondern WANDELT euch UM durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr ein sicheres Urteil darüber gewinnt, welches der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes sei“ (Röm. 12, 1–2; Menge Übersetzung). Lesen Sie diese Verse noch einmal! Vertiefen Sie sich da richtig hinein und studieren Sie sie!

Gott sagt, daß sich Ihre GESINNUNG einer Erneuerung, einer Umstellung, einer VERÄNDERUNG unterziehen muß!

Diese Veränderung der Gesinnung ist eine Veränderung der menschlichen Natur und des menschlichen Charakters!

Der normale, natürliche Weg der menschlichen Natur ist der Weg der SELBSTsüchtigkeit. Das ICH oder SELBST ist der einzige Antrieb der menschlichen Natur. Dem Ich zu gefallen, dem Ich Genüge zu tun, die Art und Weise, um dem Ich etwas zu verschaffen, das ist die Grundlage der menschlichen Natur. Sie sind äußerst selbstsüchtig! Alle Menschen sind selbstsüchtig!

Und hinter der Selbstsucht jedes einzelnen liegt als tiefste Ursache von allem: Eitelkeit!

„Eitelkeit der Eitelkeiten! spricht der Prediger; Eitelkeit der Eitelkeiten! ALLES ist Eitelkeit“ (Prediger 1, 2; Elberfelder Bibel). Jeder Mensch ist voller Eitelkeit in einer Form oder der anderen. Bedenken Sie auch, daß Paul uns sagt: „Denn der Eitelkeit wurde die Schöpfung unterworfen, nicht mit Willen, sondern um dessen willen, der sie unterwarf, auf Hoffnung...“ (Röm. 8, 20; Parallel Bibel).

Alles ist Eitelkeit! Das Verlangen jedes Menschen von anderen „gemocht“ zu werden—„einen guten Ruf“ zu haben, von der Gesellschaft aufgenommen zu sein, angesehen zu sein, von anderen respektiert, bewundert und geliebt zu sein—dieses alles ist Eitelkeit!

Diese Eitelkeit ist es auch, die die Menschheit dann dazu veranlaßt, sich so zu äußern: „Was sollen nur meine Freunde dazu sagen?“ oder „Was sollen wohl die Leute davon denken?“

Mit der Gesellschaft verstrickt

Da Sie in einer Welt großgezogen wurden, die alles nach dem Maßstab mißt, was wohl die Leute dazu sagen, sind Sie wahrscheinlich sehr auf die Meinungen Ihrer Freunde, Nachbarn und Verwandten bedacht. Sie gehen in diesem Zeitalter und in dieser Gesellschaft auf! Was auch immer die Norm sein mag, was auch immer das Wohlwollen die-

ser Menschen erweckt, deren Ansehen Sie begehren, das wird auch dann zum Maßstab Ihres Lebens! Wenn Sie so sind, wie die meisten Menschen, dann leben Sie auf solche Art und Weise, die Ihnen das gewünschte Ansehen und die erhoffte Zustimmung einbringt. Sie sind ein Teil dieser Welt. Ihr Leben wird von dieser Welt und ihren Bräuchen gelenkt, ihren Feiertagen, ihren Ausübungen im Geschäftswesen, im gesellschaftlichen Leben, im religiösen Leben und all den vielen anderen Maßstäben der Gesellschaft, aus denen sich diese „Welt“ zusammensetzt.

Die meisten Menschen sind darin verstrickt—gefesselt an ein MITMACHEN mit dem, was immer gerade der Weg der Mehrheit sein mag, fragen aber niemals, OB das richtig ist, sondern machen ganz einfach die Art und Weise anderer Menschen mit.

Es ist die Eitelkeit in der Natur des Menschen, die Selbstsucht, die den einzelnen weiter und weiter treibt, um den Respekt und die Zustimmung anderer Menschen zu erheischen!

Um uns von diesen Ketten der Tradition und der Gesellschaft zu BEFREIEN, ruft Jesus uns aus dieser Welt heraus!

Jesus ruft SIE aus der Gesellschaft heraus

Jesus sagte: „Mein (König-) Reich ist NICHT von dieser Welt“ (Joh. 18, 36). Er war der Bote eines besseren Königreiches von Gott dem Vater—dem weltbeherrschenden Königreich Gottes! Als Christus hier auf Erden in der Form eines Menschen ging, sprach Er zu Seinen Jüngern von einer bald kommenden WELTHERRSCHAFT, die alle entgegenstehenden, von Menschen erdachten Regierungsformen verdrängen und ABSETZEN würde und die diese WELT BEHERRSCHEN würde! Sehen Sie sich Offenbarung 2, 26–27 an.

Er betete, daß Seine Jünger von

(Fortgesetzt auf Seite 17)

Die Wahrheit über PFINGSTEN!

Könnten all die 400 miteinander streitenden Konfessionen, die sich zum Christentum bekennen, die EINE WAHRE KIRCHE sein, die Jesus am Pfingsttage gründete?

Von Hermann L. Höh

Übersetzt von Werner O. Jebens

JESUS versprach, daß Er Seine Kirche bauen würde. Er betete, daß Seine Kirche eins — einig — sein würde, nicht viele voneinander getrennte und verwirrte Glaubensrichtungen.

Er warnte aber auch, daß viele falsche Lehrer und Geistliche aufkommen sollten, die die VIELEN verführen und die verschiedenen Kirchen gründen würden, und die dann alle behaupten, Kirchen von Christus zu sein.

Die Kirche, die Jesus aufzurichten versprach, und die sich aus solchen zusammensetzt, die von Gottes Geist erfüllt sind, und sich vom Geiste Gottes leiten lassen, soll durch alle Zeitalter hindurch in die Wahrheit hineingeleitet werden.

Seine Kirche ist eine Kirche, die die Gebote hält. Diese Kirche betrachtet Jesus Christus als ihr Haupt und unterwirft sich Seiner Herrschaft.

WELCHE KIRCHE IST SIE, DIESE WAHRE KIRCHE, die durch alle Zeitalter hindurch bis auf den heutigen Tag hin bestehen soll, und die die gleiche Wahrheit, die Christus und die Apostel schon befahlen, lehrt und predigt?

**Wie wir wissen können,
welche die WAHRE Kirche ist**

Die wahre Kirche muß diejenige sein, die Jesus gründete. Sie muß gegründet worden sein, als Er sie gründete. Und sie muß gegründet worden sein, wo Er sie gründete.

Jetzt wollen wir uns mal die ein-

fachen Tatsachen ansehen.

So gut wie alle protestantischen Kirchen—wie ihre eigenen Mitglieder ja auch zugeben—wurden zu spät gegründet! Sie wurden nicht von Jesus Christus gegründet, sondern von Männern zum mindesten 15 Jahrhunderte nachdem Jesus Seine Kirche gründete.

Natürlich behaupten viele von ihnen, daß sie reformierte Kirchen sind, das heißt, sie behaupten die Wahrheit, die von einem Elternteil verloren wurde, wiedergefunden und wiedereingesetzt zu haben. So müssen sie zugeben, daß sie ihren Ursprung VON DER KATHOLISCHEN KIRCHE herleiten. Die allgemeine Vermutung ist die, daß die katholische Kirche einstmals die wahre Kirche war, daß sie aber den falschen Weg einschlug und daß sie daher eine Reformierung nötig hatte und daß nun die protestantischen Gruppen ihre rechtmäßigen Nachfolger sind!

So folgt nun diese Frage: War die katholische Kirche diejenige, die Jesus Christus gründete, als Er Seine Kirche gründete?

**Wann wurde die Kirche
gegründet**

Die Heilige Schrift zeigt, daß die Kirche des Neuen Testaments am Tage der Pfingsten anfang, wie es auch in Apostelgeschichte, im 2. Kapitel, beschrieben wird. Es gibt eine große Glaubensgemeinschaft, die behauptet, daß die Kirche schon vorher anfang. Deren Überzeugung ist es, daß sie anfang, als Jesus sie gründete indem Er—and hier zitieren

sie 1. Kor. 12, 28: „...hat gesetzt in der Gemeinde aufs erste die Apostel...“

Wenn Sie diese Stelle in der Schrift sorgfältig lesen, dann stellen Sie fest, daß hier nicht davon gesprochen wird, wann die Kirche gegründet wurde, sondern daß Er die Apostel an erster Stelle in Bezug auf AUTORITÄT setzte. Sie glauben auch, daß nur solche, die schon „das Heil erlangt haben“ — die errettet sind — ihren örtlichen Gemeinden beitreten können. Wenn wir so denken wollen, dann muß Judas bekehrt und „errettet“ gewesen sein, da er ja einer der ursprünglichen zwölf war, die Jesus angeblich zuerst in die Kirche setzte.

Was für eine lächerliche Denkungsart!

Ja, Jesus gründete Seine Kirche am Tage der Pfingsten — und nicht vorher!

Es ist der heilige Geist, der uns in den einen Körper—in die wahre Kirche—hineinsetzt. Sie können nicht einer Glaubensgemeinschaft beitreten, nachdem Sie schon „errettet“ sind (1. Kor. 12, 13). Jesus sagte sogar Seinen Aposteln, daß sie in Jerusalem warten sollten, bis der Heilige Geist, den der Vater versprochen hatte zu senden, kommen würde (Apg. 1, 4). Dann war es, daß Jesus Seine Kirche gründete, am Pfingsttage in der Stadt Jerusalem!

Wann war dieses Pfingsten?

Jetzt wollen wir sehen, ob die Kirchen, die behaupten von Jesus in Jerusalem gegründet zu sein, und zwar zu Pfingsten, ob die wirklich den Beweis dafür erbringen können an Hand bewiesener Geschichte und den

eingeegebenen Aufzeichnungen der Heiligen Schrift. Wurde die wahre Kirche an einem Sonntag 33 n. Chr. gegründet, wie die Katholiken und einige andere Kirchen behaupten? VERGESSEN SIE NICHT, wenn sich irgendeine Kirche die apostolische Autorität in Anspruch nimmt, jedoch schon in Bezug auf das Datum ihrer Gründung irrt, wie können Sie ihr dann glauben, soweit andere Punkte ihrer Tradition in Betracht kommen!

Wurde die Kirche des Neuen Testaments auf einem Sonntag gegründet?

Fällt Pfingsten immer auf einen Sonntag? Oder haben die Juden recht, die Pfingsten auf beinahe jeden Wochentag, es aber dafür nur auf einem bestimmten Monatstag fallen lassen?

Das wollen wir nun mal sehen!

Vorweg ist der Tag der Pfingsten der EINZIGE jährliche Sabbat, der jedes Jahr gezählt werden muß. DARUM SIND DIE JUDEN NICHT IM RECHTEN, DIE ES AUF EINEN BESTIMMTEN TAG DES MONATS LEGEN. Das Datum für das jüdische Pfingsten ist verkehrt, weil es nicht jedes Jahr gezählt werden braucht. Wenn die Juden recht hätten, dann hätte Moses gesagt, daß Pfingsten am siebten Tag des dritten Monats gefeiert werden soll.

Der jüdische Irrtum entstand, als die Pharisäer den Tag nach dem jährlichen Sabbat anstelle von „DEM SABBAT“—dem WÖCHENTLICHEN Sabbat — benutzten, wie Moses angeordnet hatte (3. Mose 23, 15). Wenn man den Tag nach dem wöchentlichen Sabbat benutzt, der in die Tage der ungesäuerten Brote fällt, dann wird der Pfingsttag immer auf einen bestimmten Tag der Woche fallen, aber der Tag des Monats muß gezählt werden, denn der wöchentliche Sabbat fällt nicht immer auf den gleichen Tag des Monats in jedem Jahr.

Der Grund dafür, daß Pfingsten auf einen Sonntag fällt, beruht sich auf

dem Fehler, daß „Sonnabende“ anstelle von Wochen gezählt werden. Pfingsten ist nicht das Fest der „Sonnabende“, sondern das Fest der Wochen (2. Mose 34, 22). Moses sagt, man muß sieben ganze WOCHEN zählen (5. Mose 16, 9), und der Tag danach ist Pfingsten. Dieses Fest fällt nicht auf das Ende der siebten Woche, sondern „wenn eure Wochen um sind“, am 50. Tag (4. Mose 28, 26).

Es wurde von dem TAG gezählt, an dem Israel das erste Getreide erntete (5. Mose 16, 9). Dieser Tag wird in 3. Mose 23, 15 besonders erwähnt: „Darnach sollt ihr zählen vom Tage nach dem Sabbat, da ihr die Webe garbe brachtet, sieben ganze Wochen.“ So sehen wir also, daß Gott will, daß wir von einem Sonntag an zählen, dem, an dem die Webe garbe gebracht wurde.

Wie man Pfingsten zählt

Nun wollen wir mal zählen. Ein Tag von heute ist nicht mehr heute, sondern morgen. Ein Tag von Sonntag ist Montag. Zwei Tage von Sonntag ist Dienstag. Eine Woche von Sonntag ist Sonntag. Sieben Wochen oder 49 Tage von Sonntag ist Sonntag. Aber Pfingsten ist SPÄTER als sieben Wochen oder 49 Tagen. Es ist FÜNFZIG Tage von Sonntag. Darum MUSS ES IMMER AUF EINEN MONTAG FALLEN!

Der Fehler des Zählens von „Sonnabenden“ anstelle von Wochen liegt daran, daß uns in den üblichen Übersetzungen eine fehlerhafte Stelle in 3. Mose 23, 15 und 16 begegnet. Sie lautet: „Darnach sollt ihr zählen vom Tage nach dem Sabbat, da ihr die Webe garbe brachtet, sieben ganze Wochen; bis an den Tag nach dem siebenten Sabbat (der siebenten Woche) nämlich fünfzig Tage sollt ihr zählen und neues Speisopfer dem Herrn opfern.“ Das Wort, welches hier mit Sabbat übersetzt worden ist kann auch die Bedeutung von „Ruhe“, oder „sieben“ oder „WOCHE“ haben. Wir müssen daher der Bibel überlassen, was die Entscheidung für die richtige Bedeutung dieser Stelle ist.

Das gleiche hebräische Wort, welches Moses in 3. Mose 23, 15–16 benutzte, wurde auch von den Aposteln und Jüngern in seiner griechischen Form benutzt mit der Bedeutung „Woche“, wie zum Beispiel in Markus 16, 2 und 1. Korinther 16, 2. Hier wäre es genauso lächerlich, wenn man das Wort „Woche“ mit „Sabbat“ übersetzte, wie es sich in 3. Mose 23, 16 mit „Sabbat“ übersetzt anhört, denn fünfzig Tage von Sonntag ist Montag — der folgende Tag nach der siebten Woche.

Die englischen Ausgaben sowohl der jüdischen als auch der katholischen Texte geben dies Wort richtig als „Woche“ wieder. Die Douay oder katholische Übersetzung von 3. Mose 23, 15 und 16 lautet folgendermaßen: „Du sollst darum von dem Tag nach dem Sabbat, an dem du die Garbe der ersten Ernte opferst, sieben ganze Wochen zählen, selbst bis auf den Tag nach dem Ablaufen der siebten Woche; mit andern Worten: fünfzig Tage“ (Unsere Übersetzung aus dem Englischen).

Als absoluter Beweis, daß dieser Vers mit „nach der siebten Woche“ übersetzt werden sollte, schlagen Sie sowohl 5. Mose 16, 9 als auch 4. Mose 28, 26 auf, wo das Wort Woche von einem anderen Wort — shabua — was NIEMALS Sabbat bedeuten kann, sondern immer nur Woche, übersetzt worden ist. Da in diesen Versen die hebräischen Worte, die gebraucht wurden, niemals der Sabbat bedeuten — und da weiterhin sieben Wochen — neunundvierzig Tage — von Sonntag wieder Sonntag ist, muß der fünfzigste Tag ein Montag sein. Daher ist die wirkliche Bedeutung von 3. Mose 23, 16: „bis an den Tag nach der siebten Woche“; denn jede andere Übersetzung würde einen Widerspruch der Heiligen Schrift bedingen.

Einige von Ihnen verstehen die Bedeutung nicht ganz, was es heißt, von einem Tag zu einem anderen Tag zu zählen. Eine Woche von Sonntag ist der NÄCHSTE Sonntag, und

(Fortgesetzt auf Seite 20)

ISRAEL

Das Rätsel unserer Zeit!

Hier ist, was dem Israel Ihrer Bibel in 10--12 Jahren widerfahren wird.

Von Herbert W. Armstrong
Übersetzt von Maria A. Höh

5. Fortsetzung

MIT EIGENEN AUGEN werden Sie den Untergang des Israels Ihrer Bibel sehen. Sie haben nicht lange zu warten. Letzten Monat hatten wir ausdrücklich gesehen, daß Großbritannien das größte Gemeinwesen von Nationen in der Geschichte der ganzen Welt gewesen ist. Es hat die Bedingungen des Geburtsrechts bis ins einzelne erfüllt, deshalb ist es das Volk des Erstgeburtsrechts — das Ephraim der Bibel, ein Teil der verlorenen zehn Stämme Israels.

Manasse enträtselt

Manch einer wird nun sagen mögen: „Ich kann zwar glauben, daß das britische Volk Ephraim ist, aber wie kann Amerika Manasse sein?“

Von den prophetischen Segnungen, die durch den sterbenden Jakob übertragen wurden, stellt sich heraus, daß Ephraim und Manasse im großen Maße das Geburtsrecht gemeinsam erben sollten, daß sie eine lange Zeit zusammenbleiben und sich schließlich trennen sollten. In 1. Mose 48 übertrug Jakob das Geburtsrecht zuerst an die beiden Söhne Josephs zusammen und sprach von beiden zugleich. Schließlich sprach er dann von jedem allein—Manasse sollte zur GROSSEN Nation werden, Ephraim zum GEMEINWESEN von Nationen. In seiner Prophezeiung für diese Endzeit sprach Jakob weiterhin: „Joseph ist eine junge Fruchtrebe, eine junge Fruchtrebe am Quell: ihre Schößlinge ranken über die Mauer empor“ (1. Mose 49, 22, Menge). Mit anderen Worten sollte Joseph—Ephraim und Manasse — in dieser Endzeit gemein-

sam ein kolonisierendes Volk sein, dessen Kolonien von den Britischen Inseln aus sich um die Erde herum ausbreiten würden. England hat diese Prophezeiung erfüllt.

Schlagen Sie nun wieder das 49. Kapitel Jesaja auf. Der Aufruf (Vers 1) lautet: „Ihr Inseln“, und (Vers 3): „Israel.“ Fangen wir nun mit dem 19. Vers an: „... Du wirst nun zu enge (bedrängt) sein für die Bewohner, und die dich verschlingen wollten (Assyrien), werden ferne von dir sein“ (Schlachter). Dies ist die Zeit, in der sie kolonisieren und sich ausbreiten sollten — lange nachdem sie Assyrien verlassen hatten und nun weit davon entfernt waren.

„Über das werden die Söhne (Kolonien), welche aus der Zeit deiner Kinderlosigkeit (oder Kinderberaubung: der Verlust der 13 Kolonien, die dann zu den U. S. A. wurden) stammten, vor deinen Ohren sagen: Dieser Ort ist mir zu enge, gib mir Raum, daß ich wohnen kann“ (Vers 20)!

Wenn wir nun das weit von Assyrien entfernte Israel betrachten, stellen wir fest, daß es seine erste Kolonie verliert und daß seine anderen Kinder sich dann ausbreiten und kolonisieren, nachdem sie ihre ersten Landsleute verlor. Die erste Kolonie, die es verlor — die sich von ihr trennte—wie Manasse sich schließlich von Ephraim trennen sollte—, wurde „NEUengland“ genannt, und jetzt ist sie Teil der Vereinigten Staaten. Ephraim und Manasse zusammen sind zu einer großen Menge gewachsen, worauf sie sich dann trennen haben, gemäß Jakobs prophe-

tischen Segens, wie es in 1. Mose 48 geschrieben steht.

Wieso, fragen dann aber manche, können die Vereinigten Staaten Manasse sein, wenn ein großer Teil Amerikas von vielen anderen Nationen, und nicht nur von England, herkommen? Die Antwort lautet folgendermaßen: Ein großer Teil Manasses blieb mit Ephraim bis zur Trennung NEUenglands. Die Vorfahren Amerikas sollten aber durch viele Nationen geschüttelt werden, wie Korn durch ein Sieb. Es sollte jedoch kein Körnchen zur Erde fallen oder verloren gehen (Amos 9, 9). Das amerikanische Volk ist tatsächlich durch viele Nationen gesiebt worden. Der Stamm Ephraim und ein großer Teil von Manasse wanderten schließlich zusammen nach England ein. Viele andere von Manasses Stamm, die von anderen Nationen herkamen, haben diese Nationen aber nicht eher verlassen, bis sie als Einwanderer nach den Vereinigten Staaten kamen, NACHDEM die Kolonie NEUengland zur selbstständigen Nation geworden war. Das bedeutet nun aber nicht, daß alle Ausländer, die nach Amerika eingewandert sind, vom Stamm Manasse sind; doch sind es zweifellos viele davon. Israel hat jedoch immer Nichtisraeliten aufgenommen, die dann später zu Israeliten wurden, wenn sie sich im Lande ansiedelten, oder auch Israeliten heirateten.

Demzufolge wurden die Vereinigten Staaten als „Schmelztiegel“ der Welt bekannt. Anstatt daß das die Manasse - Herkunft widerlegt, bestätigt sie in Wirklichkeit diese Tat-

sache. Söhne Manasses aus vielen Ländern haben sich in Amerika wieder zusammengefunden.

Der Beweis, daß Amerika Manasse ist, ist überwältigend. Manasse sollte sich von Ephraim trennen und zur größten, reichsten einzelnen Nation in der Geschichte der Welt werden. Amerika allein hat diese Prophezeiung erfüllt. Manasse war in Wirklichkeit ein dreizehnter Stamm. Es gab zwölf ursprüngliche Stämme. Joseph war einer dieser zwölf. Als Joseph in ZWEI Stämme geteilt wurde, und Manasse sich zu einer selbständigen Nation von Ephraim trennte, wurde er zu einem dreizehnten Stamm. Die neue Nation bestand im Anfang aus dreizehn Kolonien.

Was war aber nun mit den anderen Stämmen, den sogenannten „verlorenen zehn Stämmen“, geschehen?

Während das Geburtsrecht Joseph gehörte, und seine Segen größtenteils Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika zugekommen waren, sind aber auch die anderen acht Stämme des Hauses Israel Gottes berufenes Volk gewesen, und auch Sie sollten bis zu einem beträchtlichen Grade an den irdischen Segen teilnehmen. In diesem Artikel mangelt es uns an Raum, um eine ausführliche Erklärung der genauen Identität der übrigen Stämme unter den Nationen unseres heutigen, zwanzigsten Jahrhunderts zu geben.

Genüge es hier zu erwähnen, daß es genügend Beweismaterial dafür gibt, daß die anderen acht Stämme sich in solchen nordwesteuropäischen Nationen wie Holland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, der Schweiz, Schweden, Norwegen und Finnland niedergelassen haben. Auch die Bevölkerung Islands, die von den Wikingern stammen, sind Nachkommen der Israeliten.

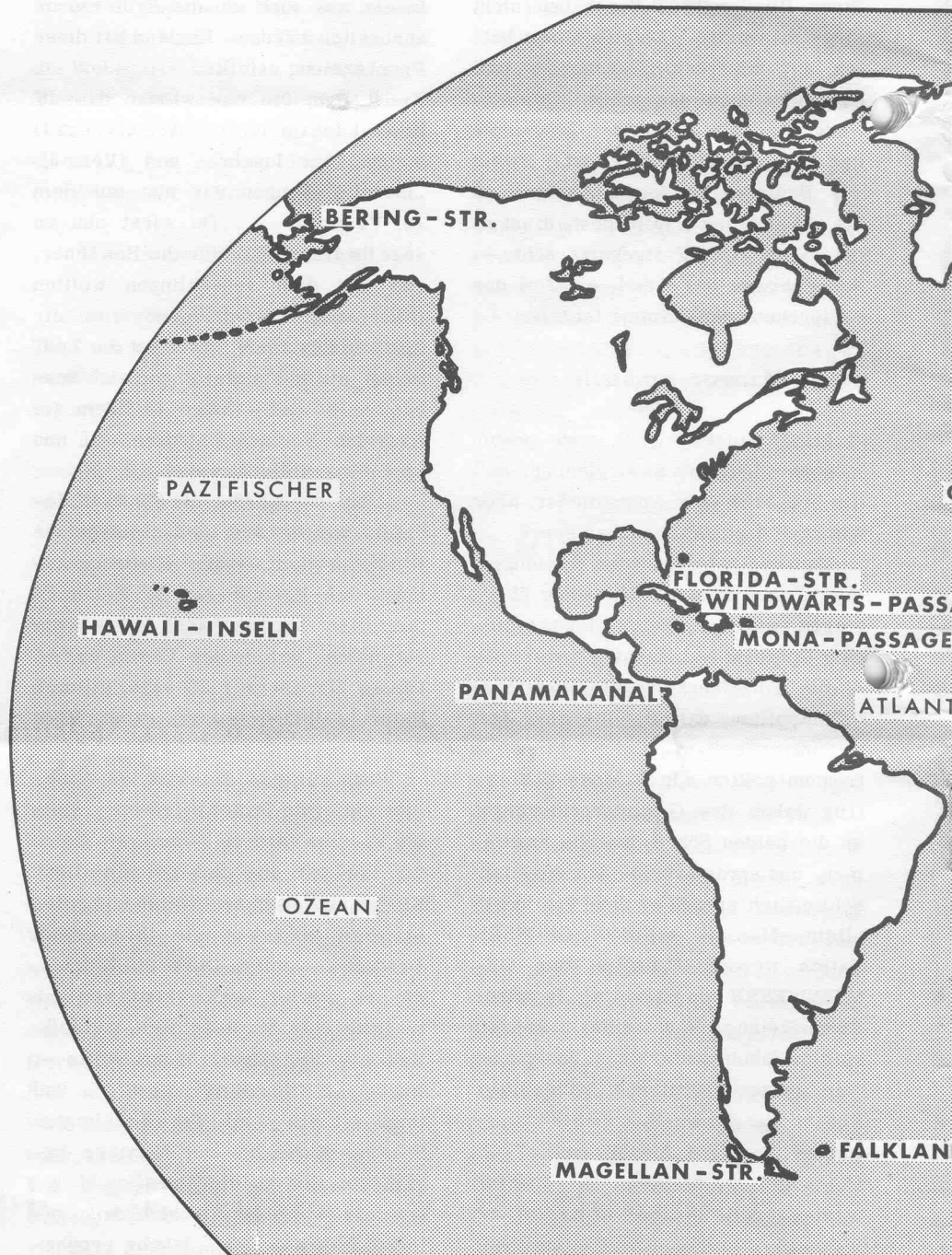
Die politischen Grenzen Europas, wie sie heute bestehen, sind im allgemeinen nicht die wirklichen Trennungslinien zwischen den Nachkommen der ursprünglichen Stämme Israels.

Der REICHTUM des Erstgeburtsrechts

Lesen Sie noch einmal die prophetischen Versprechen in 1. Mose 22, 17 und 24, 60. Da das Erstgeburtsrecht sich nun auf NATIONEN bezieht, würden die „TORE“ der Feinde solche Durchgänge wie Gibraltar, Suez, Singapur, der Panamakanal und andere Meerengen sein. Großbritannien und Amerika waren in den Besitz jedes einzelnen dieser wichtigen „Tore“ in der Welt gekommen! Daher MÜSSEN sie schon das moderne

Israel sein. Der Sieg des zweiten Weltkrieges hing von diesen „Toren“ ab. Sie sind nicht nur zu strategischen Durchgängen geworden, sondern auch zu den größten Befestigungsanlagen der Welt.

Wir lesen in 1. Mose 39, 3--23: „Der Herr war mit Joseph, und es GERIET ihm alles WOHL... Sein Gebieter sah, daß der Herr mit ihm war, und daß der Herr alles, was er tat, in seiner Hand WOHL GELINGEN ließ“ (Kürzinger B.). Wie wir sehen, so hat Gott auch weiterhin den Nachkommen Josephs alles WOHL GE-



LINGEN lassen.

Betrachten Sie nun, wie der sterbende Moses in seinem prophetischen Segen vorhersagte, was mit jedem Stamm in dieser Endzeit geschehen würde.

„Und zu Joseph sprach er: Sein Land liegt im Segen des Herrn: da sind edle Früchte vom Himmel, vom Tau, von der Tiefe, die unten liegt;— da sind edle Früchte von der Sonne—

und edle, reife Früchte der Monde— und von den hohen Bergen von alters her und von den Hügeln für und für— und edle Früchte von der Erde und dem, was darinnen ist ... Gnade ... komme auf das Haupt Josephs (Ephraim und Manasse) ... Seine Herrlichkeit ist wie eines erstgeborenen Stiers (Besitzer des Geburtsrechts), und seine Hörner sind wie Einhornshörner (heute Großbritan-

niens nationales Wappen); mit denselben wird er die Völker stoßen zuhauf bis an des Landes Enden. Das sind die Zehntausende Ephraims und die Tausende Manasses“ (5. Mose 33, 13--17).

Wer auch Ephraim und Manasse heute sind, es sind sie, die die vortrefflichsten landwirtschaftlichen, mineralischen und andere Reichtümer besitzen— große Gold- und Silberminen, Eisen, Öl, Kohle, Baumber-

Statt das Haupt, werden Amerika und England der Schwanz sein (5. Mose 28, 44). Gott hat Israel die Tore der Welt, wie sie auf dieser Landkarte angedeutet sind, versprochen. Aber wegen ihrer Sünden gehen England und Amerika offensichtlich unter. Die Frage ist nur WANN? In einem der nächsten kommenden Jahre wird Amerika wahrscheinlich den Panamakanal verlieren. Und in 12 Jahren werden die israelitischen Nationen nicht nur keine Tore der Welt mehr kontrollieren, sondern in eine Gefangenschaft gehen.



**Die Tore der Welt
die Gott Israel versprochen hat**

stand und andere Naturschätze.

Welche Nationen erfüllen (bzw. erfüllten) diese Weissagungen? Natürlich nur Großbritannien und Amerika!

Über die Hälfte aller kultivierbaren, zum Ackerbau geeigneten Länder dieser Erde, die in der gemäßigten Zone liegen, sind im Besitz dieser beiden großen Mächte allein! Die reichen Ackerbaugebiete des Mississippi-Tales; die unermesslichen Weizen- und Getreidefelder des Nordwestens Amerikas, Kanadas und Australiens; auch die großen Waldlandschaften des pazifischen Nordwestens und vieler anderer Teile der Welt; die Goldfelder Südafrikas, Australiens, Alaskas und der Vereinigten Staaten; die großen Kohlenbergwerke der Vereinigten Staaten und der Britischen Inseln; die natürlichen Wasserfälle und andere Voraussetzungen für Kraft- und Triebwerke und die sich daraus ergebenden erfolgreichen Industrie- und Fabrikgebiete Englands und des östlichen Teils der Vereinigten Staaten; sowie die vorzüglichsten Obstländer der pazifischen Küste und Floridas—dies alles zeugt von Israels Identität. Welche anderen Nationen zusammengekommen haben jemals solchen materiellen Reichtum besessen?

Hinzukommt, daß fast all dieser Reichtum erst seit 1803 n. Chr. zu den englischsprechenden Völkern gekommen ist!

Obleich das Geburtsrecht Großbritannien und den Vereinigten Staaten zugefallen ist, haben die anderen Stämme aber auch Anteil an diesem Segen gehabt. An nächster Stelle in der Reihenfolge des Durchschnittseinkommens pro Person stehen die Schweiz, Schweden, Dänemark und Norwegen. Die meisten der nichtisraelitischen Nationen haben zwischen 1/10 und 1/50 des Einkommens der israelitischen Völker.

Wie hat ihn Israel erhalten?

Wie ist Israel nun in den Besitz dieses unermesslichen Reichtums gekommen? Haben Sie ihn durch ihre eigene menschliche Weisheit, durch

ihre Voraussicht, ihre Energie und Fähigkeit erworben?

Lassen wir Abraham Lincoln, einen früheren Präsidenten der U. S. A., darauf antworten:

„Wir befinden uns“, sagte er, „in dem friedlichen Besitz des angenehmen Teils der Erde, in Bezug auf die Fruchtbarkeit des Landes, die Weite des Gebietes und die Heilsamkeit des Klimas... Wir... sehen uns als die gesetzlichen Erben dieser wesentlichen Segen an. Dennoch haben wir uns nicht mühselig vorwärts gearbeitet, um zur Gründung dieser Segen anzulangen.“

Abraham Lincoln WUSSTE, daß diese großen materiellen Segen nicht verdient, sondern dem amerikanischen Volk vom GOTTE Abrahams, Isaaks und Israels GEGEBEN worden waren.

Wir sollten nun heute den Tatsachen in die Augen sehen und ERKENNEN, daß ihnen dieser sämtliche, gewaltige und unerhörte materielle Reichtum gegeben worden ist, weil Gott ihn einst bedingungslos ABRAHAM VERSPRACH. Gott gab ihn ABRAHAM, WEIL ER GOTT GEHORCHTE UND GOTTES GESETZE UND GEBOTE HIELT.

Der Erstgeburtss Segen wurde den Vorfahren der englischsprechenden Völker nach Moses Lebzeiten entzogen, weil sie sich WEIGERTEN,

Ein Blick auf den Hafen von Singapur (Löwenstadt). Sie ist die wichtigste Stadt der Straits Settlements, liegt an der Südspitze von Malakka, ist der bedeutendste Handelshafen Südostasiens und ein stark befestigter Stützpunkt der britischen Flotte. Dieser Hafen ist als „Tor zum fernen Osten“ berühmt. Auch diesem Tor werden die Briten eines Tages „ade“ sagen müssen.

Aufnahme Wide World



Gottes Gebote zu halten und auf Gottes Wegen zu wandeln.

Auch heute noch ist Gott dabei, Israel in vielen Prophezeiungen in den Büchern von Jeremia, Hesekiel, Jesaja, Micha und in vielen anderen zu warnen, daß, wenn es, d. h. das Volk das in dieser heutigen Generation lebt, seine Sünden nicht BEREUT, sich nicht bekehrt und sich dem Herrn nicht mit Fasten, Tränen und ernstgemeintem GEBET zuwendet, daß Er seine Städte und all seine Festungen durch das Schwert aus einem fremden Lande vernichten wird; daß es überfallen, überwunden und zu SKLAVEN erniedrigt werden soll! GOTT HELFE DEN NATIONEN, DIESE WARNUNG ZU BEACHTEN!

* * * *

Und zum Abschluß fragen wir uns nochmal: Wenn Großbritannien und Amerika nicht das nationale Israel sind — die sogenannten „verlorenen“ Stämme Israels — das reiche Joseph-Israel, das Erstgeburtss-Israel — tatsächliche Erben der Erstgeburtss Segen, die Anfang 1803 n. Chr. verliehen worden waren, WER KÖNNTE ES DANN SONST SEIN?

Keine andere Nation oder Vereinigung von Nationen besitzt diese Erstgeburtss Segen oder könnte sie besitzen — denn England und die Vereinigten Staaten haben zwei Drittel — fast dreiviertel — von allen Rohstoffen,

(Fortgesetzt auf Seite 22)

Die KREUZIGUNG war NICHT an einem FREITAG

Hier sind die letzten zwei Beweise.

Von Hermann L. Höh
Übersetzt von Werner O. Jebens

2. Fortsetzung

JESUS CHRISTUS war am Mittwoch, den 25. April 31 n. Chr. gekreuzigt. Der Kalender sagt uns wann.

Der Beschluß von Artaxerxes, der Tod des Herodes, die 46 Jahre während der Tempel im Bau war und die Regierungszeit des Kaisers Tiberius beweisen eindeutig diese Tatsachen, wie wir letzten Monat gesehen haben. Jetzt kommen wir zu den letzten zwei Beweisen.

Beweis Nr. 6: Wann war Pilatus Landpfleger?

Lukas nennt Pontius Pilatus als den Landpfleger in Judäa, als Johannes seinen Befehl erhielt (Luk. 3, 1). „In dem fünfzehnten Jahr des Kaisertums Kaisers Tiberius, da Pontius Pilatus Landpfleger in Judäa war... , da geschah der Befehl Gottes zu Johannes.“ Pilatus regierte zehn Jahre lang. Viele Historiker geben seine Daten als von 26 bis 36 n. Chr. an, aber das ist nicht richtig.

Pilatus wurde ein paar Monate vor dem Passah am Ende seines zehnten Jahres abgesetzt. Eiligst segelte er nach Rom, um bei Kaiser Tiberius Berufung einzulegen. Als er noch auf dem Wege war, kam die Nachricht, daß Tiberius gestorben war. Dieses können Sie in Josephus' „Altertümern“ XVIII, iv, 2 lesen.

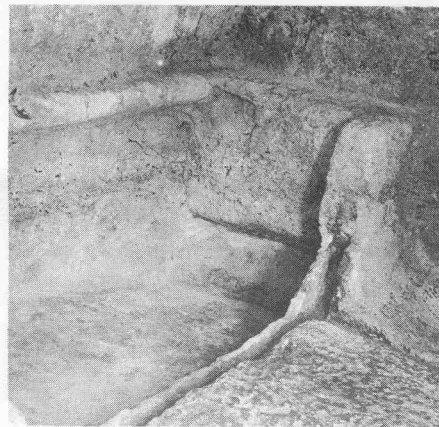
Da Pilatus in großer Eile war, nach Rom zu kommen, muß er kurz vor dem Tode des Kaisers abgefahren sein, und der Tod ereignete sich im März 37 n. Chr. Zehn Jahre vorher ist etwa Anfang 27 n. Chr., zu welcher Zeit Pilatus sein Landpflegeramt antrat.

Folgendes sagt die „International Standard Bible Encyclopedia“ in ihrem Artikel ‚Pilatus‘: „Das vermutete Datum für Pilatus ist gewöhnlich von 26 bis 36 n. Chr. . . . Tiberius starb am 16. März 37 n. Chr. Solch ein Aufschub (der Reise von Pilatus) ist ganz unverständlich im Hinblick auf die Umstände; daher... (ist) die Periode seiner Landpflegerzeit 27 bis 37 n. Chr.“ (Unsere Übersetzung).

Die „New Schaff-Herzog Encyclopedia“ stellt in dem Artikel ‚Pilatus‘ fest: „Er folgte wahrscheinlich Gratus in 27 n. Chr. und endete sein Landpflegeramt im Anfang 37; es ist nicht wahrscheinlich, daß Pilatus länger als ein Jahr für seine Rückreise nach Rom benötigte, . . . und er kam dort nach dem Tode von Tiberius an, der am 16. März 37 stattfand.“ (Unsere Übersetzung).

Nun geben Sie gut acht! Da Pilatus sein Landpflegeramt nicht vor Anfang 27 n. Chr. antrat, und da Tiberius' 15. Jahr etwa im April des gleichen Jahres endete, muß Johannes der Täufer sein Predigtamt in den ersten paar Monaten des 27. Jahres n. Chr. angefangen haben.

Daher konnte Jesus Sein Predigeramt nicht früher als im Herbst 27 n. Chr. angefangen haben. Auch konnte Sein Predigeramt nicht später als das Passah in 28 n. Chr. begonnen haben, denn der Tempel war dann schon 46 Jahre im Bau. Daher muß Jesus im Herbst 27 n. Chr. angefangen sein zu predigen. **ES GIBT KEIN ANDERES DATUM, WELCHES MIT ALLEN BEWEISBAREN TATSACHEN SO ÜBEREINSTIMMEN WÜRDE.**



Von diesem Grab ist Jesus Christus spät am Samstagnachmittag vor Sonnenuntergang auferstanden. Er lebt heute noch und wird bald in die Angelegenheiten der Welt eingreifen.

Um nun das Datum der Kreuzigung zu finden, brauchen wir nur festzustellen, wie lange das Predigtamt von Jesus dauerte.

Beweis Nr. 7: Wie lange dauerte das Predigtamt?

Der Prophet Daniel sagte voraus, daß die Länge von Jesus' Predigtamt bei Seinem ersten Kommen, um den neuen Bund zu stärken, eine halbe prophetische Woche von sieben Jahren sein würde. In der Mitte dieser prophetischen Woche verursachte Er, daß die Notwendigkeit für Sündopfer aufhörte—dadurch, daß Er sich selbst für die Sünden der Welt opferte. Er wurde in der Mitte dieser Woche „hingerichtet“ (Menge), und damit war das Predigtamt während Seines ersten Kommens dreiund-einhalb Jahre (Daniel 9, 26–27). „Wisse also und verstehe: Von der Zeit, da das Wort ergeht, Jerusalem wieder aufzubauen, bis der Gesalbte,

den Fürst, ersteht, vergehen sieben Jahrwochen und zweiundsechzig Jahrwochen“ — 69 prophetische Wochen, oder insgesamt 483 Jahre— „Nach zweiundsechzig Jahrwochen wird der Gesalbte hingerichtet werden, obwohl er schuldlos ist. . . Mit vielen wird er während der einen Jahrwoche einen festen Bund schließen“—diese Prophezeiung ist noch nicht völlig in Erfüllung gegangen. Und wieso nicht? Weil „(er) in der Hälfte der Jahrwoche Schlacht- und Speisopfer abschaffen (wird)“— Er starb für die Sünden der Welt in der Mitte der Woche (Menge B.).

Diese Prophezeiung hat eine doppelte Bedeutung. Christus starb in der Mitte der prophetischen Woche von sieben Jahren, nach 3 1/2 Jahren Seines Predigeramtes; aber Er starb auch in der Mitte der Woche, am Mittwoch!

Jetzt wollen wir uns den Evangelien zuwenden, um den Beweis zu finden, daß das Predigtamt von Jesus Christus dreiundeinhalb Jahre dauerte. Es mußte drei Passahs geben während der drei Jahre Seines Predigeramtes, und dann ein viertes am letzten Tage Seines irdischen Lebens, dem Tage Seiner Kreuzigung.

Das erste Passah war das des Jahres 28 und ist in Johannes 2, 23 verzeichnet. „Wie er aber in Jerusalem war am Passah auf dem Feste, glaubten viele an seinen Namen“ (Parallel B.). Während der nun folgenden Wochen verbrachte Jesus Seine Zeit damit, daß Er in Judäa taufte (Joh. 3, 22). „Darnach kam Jesus und seine Jünger in das jüdische Land und hatte daselbst sein Wesen mit ihnen und taufte.“

Die nächste Zeitangabe findet sich in Johannes 4, 35; diese zeigt einen Zeitablauf von fast sieben Wochen, was uns etwa bis Pfingsten 28 n. Chr. bringt, als Jesus anfang öffentlich zu predigen (Luk. 4, 16).

In Lukas 6, 1 folgt dann die nächste Angabe einer Zeit — „an einem Aftersabbath“ (Luther) oder „zweiten Sabbat“ (Schlachter). Dieses sind recht unverständliche Übersetzungen. Sie kommen von dem griechischen „deu-

teroproten sabbaton“, was bedeutet „zweiter Sabbat ersten Ranges“—der zweite hohe Tag oder jährliche Sabbat—der letzte Tag der ungesäuerten Brote in 29 n. Chr. (Die Biblische Chronologie von Friedrich Westberg, Seite 122). Und dieser letzte Tag fiel in 29 n. Chr. nach dem heiligen Kalender auf einen Sonnabend (Samstag), wie auch Matthäus 12, 1–14 und Markus 3, 1–6 eindeutig belegen.

Zwei Passahs sind nun vorüber. In Johannes 6, 4 wird noch ein Passah erwähnt, welches uns auf einen Mittwoch im Jahre 30 bringt. „Es war aber nahe das Passah, das Fest der Juden“ (Parallel B.). Dieses war das dritte Passah während Jesus' Predigeramtes. Das vierte und letzte Passah wird von allen vier Schriftstellern der Evangelien erwähnt (Joh. 11, 55). „Es war aber nahe das Passah der Juden, und es gingen viele hinauf nach Jerusalem aus der Gegend vor dem Passah, damit sie sich weiheten“ (Parallel B.).

Dieses letzte Passah vollendet ein Predigeramt von dreiundeinhalb Jahren, vom Herbst 27 n. Chr. bis zum Frühjahr 31 n. Chr. **DAS WAR DAS GLEICHE JAHR, IN DEM CHRISTUS AM PASSAH, WELCHES AUF EINEN**

MITTWOCH FIEL, GEKREUZIGT WURDE.

Da Jesus Sein 3 1/2-jähriges Predigeramt nicht nach 27 n. Chr. antrat, konnte Er nicht erst in 33 n. Chr. gekreuzigt worden sein. Daher gibt es einfach kein Passah, welches in dieser ganzen Zeit Seines Predigtamtes auf einen Freitag fiel!

Ja, die Geschichte beweist, daß die Tradition falsch ist, nach der Jesus an einem Freitag gekreuzigt wurde, und an einem Ostersonntag auferstand!

In diesem Artikel, den Sie vor sich haben, haben wir Ihnen die unleugbaren Aufzeichnungen der Geschichtsschreibung und des Kalenders vorgelegt, daß die Kreuzigung nicht an einem Freitag gewesen sein kann — daß die Auferstehung nicht am Sonntag war!

Jetzt brauchen Sie den VOLLSTÄNDIGEN Beweis, und zwar aus der Bibel selbst, daß die Auferstehung nicht an einem Sonntagmorgen war; so schreiben Sie doch umgehend wegen unserer herausfordernden, kostenlosen Broschüre „Die Auferstehung war NICHT an einem Sonntag!“

WIR BEANTWORTEN

Ihre Fragen

AN HAND DER BIBEL

Die Bibel sagt, dass wir fasten sollen. Sie schrieben, wir sollten keine Fastenzeit beachten! Gibt es hier einen Widerspruch?

Machen wir uns doch eines klar— wir sollen fasten! Jesus sagte, daß Seine Nachfolger es tun würden. Lesen Sie den Beweis in Ihrer Bibel: „Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie FASTEN“ (Luk. 5, 35). Paulus sagte, daß er oft fastete (2. Kor. 11, 27).

Wenn man fastet, ißt und trinkt man gar nichts—sonst ist es kein Fasten im biblischen Sinne. Sehen wir uns einige Beispiele an, wie die Bibel das Fasten beschreibt. Als David wegen seinem Sohn fastete (2. Sam. 12, 16), aß er NICHTS. Nur nachdem der Knabe gestorben war, hörte er auf zu fasten und ASS BROT (Vers 16). David wußte, was Fasten bedeutet, deshalb konnte er schreiben, daß seine Kniee schwach vom Fasten waren und sein Fleisch mager und hatte kein Fett (Ps. 109, 24). Dies

hätte er nicht behaupten können, wenn er hin und wieder etwas zu naschen gehabt hätte, während er angeblich fastete.

Hier ist ein weiteres Beispiel: Esther ließ Mardochai antworten: „Und fastet für mich, daß ihr nicht esset und trinket in drei Tagen, weder Tag noch Nacht...“

Was wir in unserem Artikel klar machten, war, daß Gott uns nirgends in der Bibel befohlen hat, eine Fastenzeit vor Ostern — 40 Tage lang — zu beachten. In England und Amerika heißt die Fastenzeit „Lent“, welches von einem altenglischen Wort „Lencten“ kommt, was das gleiche bedeutet wie „Lenz“ der Frühling. Ursprünglich wurde dieses Fasten mit dem Frühjahr in Verbindung gebracht. Heutzutage jedoch fängt es schon im Winter an, von Aschermittwoch bis Ostern.

Diejenigen, die diese Fastenzeit oder „Lent“ beachten, fasten nicht. Manche glauben, sie können ihren Körper züchtigen, wenn sie weniger Fleisch essen oder sogar törichterweise den Genuß von Fleisch während dieser 40 Tage unterlassen. Andere sagen den Kino ab oder halten die Finger von Süßigkeiten! Welche Torheit! Welche Heuchelei! Die Heiden machen dasselbe; „Lent“ ist nur ein heidnischer Brauch, der von den Heiden überliefert und von den sogenannten christlichen Kirchen angenommen wurde.

Es gibt sogar manche, die Fasttage kennen, an denen nur eine einmalige sättigende Mahlzeit erlaubt ist, und Abstinenztage, an denen man kein Fleisch essen darf. Diese scheinheilige Enthaltensamkeit haben sie nicht der Bibel entnommen!

Der Apostel Paul nannte diese Bräuche „Satzungen der Welt“ (Kol. 2, 20) und mußte die bekehrten heidnischen Christen zu Kolossä davor warnen, sie nicht zu beachten. „Du sollst — sagen sie — das nicht angreifen, du sollst das nicht kosten, du sollst das nicht anrühren“ (Kol. 2, 21). Dann sagte er, daß dies nur der Menschen Gebote und Lehren sind (Vers 22). Auch Paulus warnte

Christen, die zu meiden, „die da gebieten, nicht ehelich zu werden und zu meiden die Speisen“ (1. Tim. 4, 3). Er nannte sie „Lehren der Teufel“ (Vers 1).

Wir sollen ab und zu fasten, indem wir weder essen noch trinken, wie es uns Christus befohlen hat. Aber die Bibel verbietet uns, eine 40tägige Fastenzeit vor Ostern zu beachten. Jetzt sollten sie den Artikel „Wo hat Gott Ihnen befohlen, eine Fastenzeit zu beachten?“ in der Januar/Februar Nummer nochmals durchlesen. Wir haben noch einige Exemplare übrig, sollten sie diese Nummer nicht erhalten haben.

ECHTE Reue

(Fortgesetzt von Seite 8)

dieser Welt GETRENNT sein würden. „Ich bitte für sie und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast; denn sie sind dein“ (Joh. 17, 9).

Wußten Sie schon, daß Jesus Christus selbst sagte, daß, WENN SIE EIN WAHRER CHRIST SIND, DASS DANN IHRE FRÜHEREN FREUNDE, IHRE VERWANDTEN, DIESE GESELLSCHAFT, SIE HASSEN WERDEN?

Hören Sie zu!

„So euch die Welt haßt, so wisset, daß sie mich vor euch gehaßt hat. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich habe euch von der Welt erwählt, darum haßt euch die Welt“ (Joh. 15, 18–19).

Jesus sagte, daß Ihre eigene Familie anfangen würde, auf Sie herabzublicken, wenn Sie wirklich bereit und gewillt sein sollten, IHM ZU GEHORCHEN! „Ihr sollt nicht wännen (denken), daß ich gekommen sei, Frieden zu senden auf die Erde. Ich bin nicht gekommen Frieden zu senden, sondern das

* * * *

Hat die Mehrheit immer RECHT?

Dieser Artikel erscheint nächsten Monat, da wir nicht genug Raum in dieser Nummer hatten.

Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater und die Tochter wider ihre Mutter und die Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter. Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein“ (Matth. 10, 34–36).

Wenn Sie wirklich Christus folgen — so LEBEN, wie Er lebte, so HANDELN, wie Er handelte — Gottes GESETZ so halten, wie Er es hielt —, dann fängt diese Gesellschaftsform, ja, selbst Ihre früheren engsten Freunde und Ihre eigenen Verwandten, an, Ihnen zu WIDERSTEHEN und Sie zu VERFOLGEN.

„Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wappnet euch auch mit demselben Sinn; ... denn es ist genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen... Das befremdet sie (die Menschen, mit denen Sie früher zusammenkamen und mit denen Sie den gesellschaftlichen Verpflichtungen nachkamen), daß ihr nicht mit ihnen lauft in dasselbe wüste, unordentliche Wesen, und sie lästern (euch)“ (1. Petr. 4, 1–4).

Beachten Sie doch, WIE NACHDRÜCKLICH Gott es jedem Christen einprägt, daß er sein Verhältnis mit dieser sich versündigenden Gesellschaft abbrechen muß! „Hab NICHT lieb die Welt noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist: des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit“ (1. Joh. 2, 15–17).

Die Kosten veranschlagen

In Lukas 14 warnt Christus jeden, der die Absicht hat, ein Christ zu werden, ganz ernstlich, einen KOSTENANSCHLAG davon zu machen, ob man ein wahrer und treuer Nachfolger von Christus sein will! Wie vielen Menschen wird jedoch in den

heutigen, großen evangelistischen Bemühungen, in denen die Menschen aufgefordert werden, „sich für Christus zu entscheiden“, gesagt, daß sie DIE KOSTEN BERECHNEN sollen—oder überhaupt gesagt, WAS DIE KOSTEN SIND?

Wird ihnen GESAGT, was die wahre Bedeutung ist? Wird ihnen gesagt, WIE sie sich Gott GEBEN können—WIE sie Christus dienen können—WAS sie tun können—WAS es bedeutet—wird ihnen gesagt, daß sie aus dieser Gesellschaft HERAUSKOMMEN und sich dieser Welt NICHT anpassen sollen?

NEIN! Ganz entschieden wird das nicht getan!

Viele Menschen werden heutzutage dazu gebracht, in einem Augenblick der Reue, die durch Gemütsbewegung hervorgerufen wurde, der Reue über Fehler, die in der Vergangenheit begangen wurden, „Jesus anzunehmen“ oder „Ihn zu empfangen“. Aber viele Tausende WISSEN NICHT, WAS SIE TUN SOLLEN, um wirklich ein Christ zu werden!

Was sind die Kosten?

Vergessen Sie nicht, daß Jesus Ihnen sagt, was Sie tun müssen, um ein Christ zu werden!

„Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den WILLEN TUN MEINES VATERS im Himmel“ (Matth. 7, 21). „BEKEHRE DICH“, sagte Christus! „TUE DEN WILLEN GOTTES“, sagte Er!

Gottes Wille kommt in Seinem Wort zum Ausdruck. „Dein Wort ist die Wahrheit“ (Joh. 17, 17). Es ist die Wahrheit, das Wort Gottes, welches Sie frei machen wird.

Hier haben wir nun die wirklichen KOSTEN, um ein wahrer Christ und um ein von Gott gezeugter Sohn zu werden!

ES KOSTET IHR LEBEN!

BUCHSTÄBLICH!

Erschreckt Sie das? Möglicherweise tut es das. Es sei denn, Sie dachten, ich beabsichtigte diese Behauptung nur als eine Art „geist-

licher Phrase“, die nichts weiter als eine andere Ausdrucksweise sei, wie „sein Herz dem Herrn geben“ oder sonst ein ähnliches Gefühlsempfinden.

Gottes Wort sagt Ihnen, daß Sie IHR LEBEN buchstäblich für Christus NIEDERLEGEN müssen.

„Bekehrt euch, und ein jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi, auf daß ihr Vergebung eurer Sünden und die Gabe des heiligen Geistes empfanget“ (Apg. 2, 38; Rösch Übersetzung).

Nachdem Sie richtig ZERKNIRSCHT sind und Ihr menschlicher Wille völlig ZERSCHMETTERT worden ist, nachdem Sie sich VERABSCHUEHEN—VOLLER WIDERWILLEN über Ihre eigenen Taten, Ihren eigenen Lebensweg—Ihr eigenes ICH, welches Ihre EITELKEIT in Ihnen ist—, dann sollten Sie getauft werden!

Was das bedeutet

Das Untertauchen in ein Wassergrab ist ein tiefes religiöses Symbol, welches das tatsächliche, BUCHSTÄBLICHE BEGRÄBNIS des alten

Ich anzeigt. Das alte Ich—SIE—so, wie Sie GEWESEN SIND, und die Wiederauferstehung Ihres NEUEN ICH—jetzt von Gott erobert, Gott ergeben, demütig und bescheiden wie ein KIND in Ihrem Gehorsam und VERTRAUEN auf IHN als Ihren lebenden Heiland.

„Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch WIR in einem NEUEN LEBEN WANDELN. So wir aber samt ihm gepflanzt werden zu gleichem Tode, so werden wir auch seiner Auferstehung gleich sein, dieweil wir wissen, daß unser ALTER MENSCH samt ihm GEKREUZIGT IST, auf daß der sündliche Leib (das ehemalige „Sie“) aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen“ (Röm. 6, 3–6).

Paulus erklärt dieses Prinzip weiterhin, indem er sagt: „Ich aber lebte weiland ohne Gesetz (ohne Kenntnis des Gesetzes); da aber das Gebot kam (ihm zum Bewußtsein—so, daß er sich dessen bewußt wurde, was Sünde war), ward die Sünde wieder lebendig (er war so in der Lage, klar und deutlich zu erkennen, daß er ein großer Sünder war), ICH ABER STARB!“ (Röm. 7, 9). Paulus sagt: „Denn die Sünde nahm Ursache am Gebot (sie wurde für das, was sie war, durch die Gesetze Gottes ins Licht gestellt) und betrog mich und tötete mich durch dasselbe Gebot. Das Gesetz ist ja HEILIG (denn das Gesetz Gottes hatte ihm gezeigt, daß er ein Sünder war), und das Gebot ist HEILIG, RECHT und gut!“ (Röm. 7, 11–12).

Gesinnungswandel

Der Apostel Paul war ein wahrhaftiger Christ. Er hatte den Geist Gottes, der jedem versprochen wird, der gewillt ist, sein Leben buchstäblich niederzulegen und sei-

SENDEPLAN

„Die WELT VON MORGEN“

In Europa

Deutsch—

RADIO LUXEMBURG—49, 26 Meter (6090 kHz) und 208 Meter (1439 kHz)—Sonntag morgens 6. 05 und Mittwoch morgens um 7. 00 M. E. Z.

Französisch—

RADIO LUXEMBURG—1293 Meter—Montag morgens um 5. 40 M. E. Z.
EUROPA NR. 1—Felsberg, Saar, Deutschland—182 kHz (1622 Meter)—Mittwoch morgens um 5. 45.

Englisch—

RADIO LUXEMBURG—208 Meter (1439 kHz)—Montag und Dienstag abends um 7. 00 G. Z.

Um die ganze Welt auf Englisch und in anderen Sprachen—

Fordern Sie bitte unseren ausführlichen Sendepan bei Ihrer betreffenden Redaktion an.

nen Eigenwillen aufzugeben, die Anordnung der Taufe auszuführen und dann wie ein bescheidenes Kind vor den Gnadenthron Gottes zu treten. Paulus sagte: „Ich bin mit Christo gekreuzigt. Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben“ (Gal. 2, 19–20).

Nachdem Sie BEREUT HABEN und sich haben taufen lassen, welches das BEGRABEN des alten, fleischlichen Ich sinnbildlich darstellt, welches vorher Gott gegenüber FEINDLICH gewesen ist, wird dann der heilige Geist in Ihrem Verstand gepflanzt und VERÄNDERT damit Ihre Gesinnung. Jesus Christus fängt an, Ihren Gedanken Richtung zu geben, jede Ihrer Handlungen zu lenken und zu leiten — SEIN LEBEN noch einmal IN IHNEN ZU LEBEN!

Das tut Er mit Hilfe der Macht des heiligen Geistes Gottes!

Für die meisten Menschen ist dieses ein großes Geheimnis — und dennoch MUSS der Geist Gottes in unseren FLEISCHLICHEN Verstand hineinkommen, um unsere Gesinnung zu verändern, um uns ergeben, bescheiden und gehorsam Gott gegenüber zu machen, wo wir feindlich, entgegenwirkend, übelnehmend und bitter gegenüber unserem Schöpfer gewesen waren!

Der Empfang von Gottes Geist, um unsere menschliche Natur zu verwandeln, ist der Empfang einer MACHT von außen — eine Empfängnis, die uns zu Seinen Söhnen macht!

Veränderte Anschauungen

Wenn Sie ein wirklicher Christ sind, dann werden Sie nicht mehr fähig sein, den Traditionen und Bräuchen der Gesellschaft weiterhin blindlings zu folgen. Statt dessen werden Sie anfangen, sich die Frage zu stellen: „Was ist Gottes Wille, und was sagt Gott darüber?“ Und weiterhin werden Sie anfangen, DURCH DIE BIBEL ZU SUCHEN, um den Willen

Gottes KENNENZULERNEN!

Ihre Ansichten und Ihre Einstellung werden allmählich denen von Christus ähnlich werden, wirklich christlich. Sie werden anfangen, wie Christus zu sagen: „Doch nicht mein, sondern DEIN Wille geschehe!“ (Luk. 22, 42).

Wo Sie früher das mitgemacht haben, „was die anderen auch“ taten, soweit es sich um gesellschaftliche Tätigkeiten handelt, in Angelegenheiten der Bekleidung, in der Art Ihres Geschäftsgebarens, werden Sie sicher machen wollen, was Gottes Wille in Bezug auf diese Wege der Lebensführung ist!

DAS IST DIE ERKLÄRUNG DAFÜR, WAS EIN CHRIST IST!

Ein Christ ist ein Mensch, der VON EINEM JEGLICHEN WORT GOTTES LEBT!

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht“ (Matth. 4, 4). So sagte Ihr Erlöser! Aber LEBEN die meisten, sich als Christen ausgebenden Menschen wirklich nach jedem WORT Gottes?

Absolut nicht! Die meisten Menschen, die sich Christen nennen, wissen nicht einmal einen kleinen Teil von dem, was Gottes Wort sagt! Das kommt davon, weil sie ihre Bibel nicht STUDIEREN und anfangen das Wort Gottes in sich hineinzutrinken, so daß sie gutgläubig alles das hinnehmen und akzeptieren, was andere sagen und glauben!

Was das für Sie bedeutet

Ein Christ ist dann also von Gott EROBERT! Sein fleischlicher Wille ist gebrochen! Er sieht ein, daß er GESÜNDIGT hat! Sünde ist jede Handlung, die den GESETZEN Gottes zuwiderhandelt (1. Joh. 3, 4). Er RUFT daraufhin Gott AN und bittet um Vergebung für diese Sünden und um ein Beseitigen der Todesstrafe, die jede Sünde mitsichbringt (Röm. 6, 23). Er nimmt das Versprechen Gottes zur Vergebung

ДА, ТАКЖЕ НА РУССКОМ ЯЗЫКЕ!

Можно получить список нашей литературы на русском языке. Каждая брошюра высылается в одном экземпляре на особую, бесплатно, лицам, которые обращаются за ними для самих себя.

Пишите по адресу
THE WORLD TOMORROW
Russian Department
Box 111
Pasadena, California, U. S. A.

gläubig an, indem er das Opfer von Christus annimmt, indem er Jesus' Tod anstelle seines eigenen annimmt. Der Christ folgt dann der Anordnung in Bezug auf die Taufe, was Gott zeigt, daß er es wirklich ernst meint.

Er erwartet von Gott, daß Er Sein Versprechen wahrmacht und ihm den heiligen Geist auf Grund der REUE und der Taufe, die Gott verlangt, gibt.

DANN — UND NIEMALS EHER — WERDEN SIE EIN WAHRER CHRIST WERDEN.

Schließlich werden Sie anfangen, die gleiche Lebensweise wie Christus aus GEWOHNHEIT zu führen. „Wer da sagt: Ich kenne ihn, — und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit“ (1. Joh. 2, 4). „Wer da sagt, daß er in ihm bleibt (ist ein Christ), der soll auch wandeln (LEBEN), gleichwie er (Christus) gewandelt hat“ (1. Joh. 2, 6).

Der wahre Christ, der WIRKLICH bekehrt ist, wird LEBEN, wie Christus lebte! Er wird die Gesetze Gottes halten und Gott in jeder Weise gehorsam sein, und er wird dann auch der Empfänger von der großen GLÜCKSELIGKEIT und der unwahrscheinlichen Segnungen sein, die solch ein Gehorsam mitsichbringt!

„Denn dazu seid ihr berufen; sientmal auch Christus gelitten hat für uns und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen“ (1. Petr. 2, 21).

PRÜFEN Sie sich selbst!

Studieren Sie diese Bibelverse selbst in Ihrer eigenen Bibel. Viele von Ihnen DENKEN, daß Sie schon „selig“ oder errettet sind und

daß Sie schon gute Christen sind! „Darum, wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle“ (1. Kor. 10, 12).

Vergessen Sie nicht — „Macht an euch selbst die Probe, ob ihr im Glauben steht, prüft euch selbst! Oder könnt ihr nicht an euch selbst erkennen, daß Jesus Christus in euch ist? Da müßtet ihr ja unbewährt—verworfen — sein“ (2. Kor. 13, 5; Menge B.).

Dienen Sie Christus — GEHORCHEN Sie Christus—LEBEN Sie, wie Christus gelebt hat; FOLGEN Sie Christus, AHMEN SIE IHM NACH!

DAS IST DIE BEDEUTUNG davon, wenn man sich Christus ergibt!

Taufreisen

Wenn SIE derjenige sind, der das Gefühl hat, daß Sie wahre Reue und wirkliche Bekehrung kennengelernt haben—und Sie sich wirklich bekehren wollen, Sie wahrhaftig GOTT GEHORCHEN WOLLEN—dann habe ich hier eine GUTE BOTSCHAFT für Sie!

Es werden jeden Sommer Gruppen von Dienern Gottes oder fortgeschrittenen Studenten des Ambassador College ausgeschiedt — dies sind gründlich ausgebildete, ergebene und sich hingebende Männer—um diejenigen zu besuchen, die gerne getauft werden möchten.

Diese Männer sind die persönlichen Vertreter von Jesus Christus, die Tausende von Kilometern fahren und reisen, um diejenigen, deren Herzen willig gemacht worden sind und die gerne getauft werden möchten, zu besuchen und zu beraten. Sie sind die wahren Diener von Jesus Christus und sprechen und handeln in Seinem Namen und haben nur das Verlangen, Ihm zu dienen.

Wenn Sie gerne möchten, daß so eine Gruppe zu Ihnen kommt, in Ihr eigenes Heim, um mit Ihnen über die Wassertaufe zu sprechen — dann schreiben Sie bitte sogleich an

Die Welt von Morgen.

Diese Reisen werden JETZT geplant. Schreiben Sie also bald, wenn Sie getauft werden wollen. Und für den Fall, daß Sie unsere Broschüre „Über die Wassertaufe“ noch nicht gelesen haben, bitten Sie besser auch gleich darum.

Vergessen Sie aber nicht, daß Sie diesen Artikel besser noch einmal lesen, wenn Sie sich noch nicht ganz sicher sind!

PFINGSTEN

(Fortgesetzt von Seite 10)

sieben Wochen von einem Sonntag sind sieben Sonntage weiter. Wir sollen aber bis zum fünfzigsten Tag zählen, das heißt bis zum Ende des Montages, so daß wir dann die vollen fünfzig Tage haben.

Dieses wird in 3. Mose 23, 27–32 erklärt, wo man vom Ende des Abends—nicht vom Anfang—des neunten Tages bis zur Vollendung des Abends des zehnten Tages zählen soll, und welches dann einen ganzen Tag darstellt. In gleicher Weise sollen wir fünfzig Tage vom Ende des Sonntages zählen, an dem die Webearbe geopfert wurde, bis hin zum Ende eines Montages, der dann Pfingsten ist. Pfingsten ist der letzte oder fünfzigste Tag.

O ja, die Kirche, die Jesus gründete, wurde nicht an einem Sonntag, sondern an einem Montag gegründet. Katholiken und Juden wissen, daß Pfingsten fünfzig Tage oder sieben volle Wochen von dem Sonntag fällt, an dem die Webearbe geopfert wurde. Dennoch weiß keiner von beiden, wie man es richtig berechnet.

Das genaue Datum

Vergessen Sie nun nicht, daß das Passah, an dem Jesus starb, auf Mittwoch, den 25. April 31 n. Chr. fiel. Daher muß der Sabbat dann am 28. April gewesen sein, und der Tag, an dem die Webearbe geopfert wurde, im Jahre 31 n. Chr., war der 29. Der erste der fünfzig Tage, die wir zählen,

ist der 30. April. Hierzu fügen wir die 31 Tage des Monat Mai und noch 18 weitere Tage des Juni zu, und so haben wir nun 50 Tage insgesamt.

Pfingsten im Jahre 31 n. Chr., der genaue Tag, an dem die wahre Kirche von Jesus gegründet wurde, fiel auf den 18. Juni. Dieser Tag war ein MONTAG, was Sie an Hand eines immerwährenden Kalenders bei sich zu Hause prüfen können.

Gottes wahre Kirche—die Kirche, die Jesus aufrichtete—hat bis auf den heutigen Tag den wahren Pfingsttag beachtet. Das ist auch mit der Grund, warum das richtige Jahr, in dem sie gegründet wurde, nicht in Vergessenheit geriet. Alle anderen Kirchen sind aus Gruppen entstanden, die sich lossagten, und die dann heidnische Lehren angenommen haben. Sie haben das richtige Jahr und den richtigen Tag vergessen. Sie sind nicht die Kirchen, die Jesus versprach zu bauen, und denen Er versprach, sie in alle Wahrheit hineinzuleiten! Nur die wahre Kirche, die den wahren Pfingsttag beibehielt, konnte erinnern, wann Jesus Seine Kirche gründete.

Wie einfach es doch ist!

Die WAHRE Kirche, die Jesus aufrichtete, ist keine organisierte Denomination, der Sie beitreten können. Die WAHRE Kirche setzt sich aus solchen Persönlichkeiten zusammen, die sich der Autorität Gottes unterwerfen, die bereuen und an Jesus und das Evangelium vom Reich Gottes, welches Er brachte, glauben. Die WAHRE Kirche ist der Körper solcher Persönlichkeiten, die vom Heiligen Geisterfüllt und geleitet werden — sie ist der Leib von Christus, eine verstreute Kirche, die ALLE Gebote hält, und die das Evangelium vom Reich glaubt (Offenb. 12, 17).

Jetzt wollen wir uns den besonderen Grund betrachten, warum Gott den heiligen Geist an dem Tag sandte, und auch die besondere Bedeutung des Pfingsttages FÜR UNS HEUTE!

Die Bedeutung von Pfingsten im Plan Gottes

Um uns immer vor Augen zu führen, daß aus dem jetzigen Zeitalter nur eine vorangehende oder erste Ernte von menschlichen Wesen hervorgeht, hat Gott die jährliche materielle Ernte in Palästina als ein Bildnis für die geistliche Ernte benutzt. Wie Sie wahrscheinlich schon gehört haben, gibt es im Versprochenen (nicht nur Gelobten) Land zwei Erntezeiten. Die erste, kleine Ernte wuchs nach dem frühen Regen, die zweite, große Ernte nach dem letzteren oder späteren Regen.

Pfingsten wurde für immer angeordnet, und zwar am Ende der Frühjahrserntezeit, so daß wir jedes Jahr erinnern würden und es nie vergessen, daß das gegenwärtige Zeitalter der Kirche noch nicht der große Tag des Heils für die ganze Welt ist, sondern nur für die wenigen, die aus dieser gegenwärtigen, bösen Zivilisation herausgerufen worden sind, und denen Gottes Geist gegeben worden ist. In 1. Korinther 1, 26 finden wir, daß „nicht viele“ von den großen Persönlichkeiten dieser Welt gerufen werden. Überall wird von Christen als von solchen, die aus der Welt herausgerufen wurden, geredet. Heute sind nicht alle gerufen. Es sind die „Auserwählten“, die heute in Israel und teilweise in nicht-israelitischen Ländern gerufen werden; der Rest ist geblendet (unsehend gemacht), so daß Gott IN DER ZUKUNFT ALLEN gnädig sein kann (Röm. 11, 7 und 32).

Das „Ernten“ von menschlichen Wesen, die in diesem Zeitalter der Kirche gerufen werden, um Erben des Reiches Gottes zu sein, wird in 3. Mose 23, angefangen mit Vers 9, beschrieben. Hier wurde die materielle Ernte des Getreides ursprünglich benutzt, um als Muster für die geistliche Ernte zu dienen.

Die Israeliten waren nicht erlaubt, vor dem Tag, an dem die Webe garbe geopfert wurde, ihr Getreide zu ernten (3. Mose 23, 10–11; 5. Mose 16. 9). Dieses Ritual, welches der

levitischen Priesterschaft aufgetragen war, und deswegen heute nicht ausgeführt wird, veranschaulichte den wiederauferstandenen Christus, als Er vom Vater angenommen wurde—der erste von Gott wiedergeborene Mensch.

Warum Pfingsten auf einem Montag?

Die Webe garbe war NICHT das Symbol der Auferstehung von Christus, sondern für die Annahme des Auferstandenen Christus durch den Vater am Sonntag, dem Tag nach Seiner Auferstehung. Vergleichen Sie Johannes 20, 17 mit Mätthäus 28, 9, um die Zeit herauszufinden, wann Christus zuerst aufstieg zum Vater, um von Ihm angenommen zu werden.

Da der auferstandene Christus der erste Teil der ersten Ernte ist, und von dem Vater am Sonntag nach Seiner Auferstehung angenommen wurde — was durch die Webe garbe, die am ersten Tag der Woche geopfert wurde, symbolisch ausgedrückt wurde — und dann wir, die an zweiter Stelle in der Reihenfolge der Ernte stehen—„darnach die Christo angehören, wenn Er kommen wird“ — werden sinnbildlich gezeigt, indem das Fest der ersten Früchte oder Pfingsten auf den ZWEITEN TAG DER WOCHE FÄLLT — auf einen Montag.

Aber beachten Sie bitte folgendes— die Webe garbe war nur der erste Teil der ersten Ernte. Sie war eine Garbe der ersten Früchte der Ernte (Vers 10). Und so ist Christus ein „Erstling geworden unter denen, die da schlafen“ (1. Kor. 15, 20). Und man spricht von Christen, die in diesem

Zeitalter gerufen werden, als von Erstlingen (Jak. 1, 18; Röm. 8, 23). Christus ist der Erste der Erstlinge von Gottes Ernte menschlicher Wesen. Pfingsten zeigt uns dann also das Kommen des heiligen Geistes und des Reifens von den übrigen Erstlingen für die Ernte zur Zeit der Wiederauferstehung (1. Kor. 15, 23). Dieses Zeitalter der Kirche ist nur die erste Ernte.

Pfingsten in der Kirche des Neuen Testaments

Als Gott das Pfingstfest im Anfang einsetzte, befahl Er, daß es für immer gefeiert werden sollte (3. Mose 23, 21). Jesus hat Pfingsten nie abgeschafft, und auch sonst keine der jährlichen heiligen Tage. Der Tag der Pfingsten WURDE im gleichen Jahr, nachdem Jesus tot war, wie Lukas berichtet, BEGANGEN.

Nicht einer dieser jährlichen Festtage umfaßte zu Anfang, als er befohlen wurde, Brandopfer oder sonstige Opfer, die verrichtet werden mußten (Jer. 7, 22–23). Diese Opfer wurden diesen Tagen und allen Tagen des Jahres hinzugefügt (2. Mose 29, 38) als ein Teil der levitischen Priesterschaft.

Als diese Opfer ein für allemal im Tod von Christus ihren Höhepunkt fanden, wurden diese üblichen Opfer des Gewissens wegen von denen, die bekehrt waren und an Christus glaubten, weiterhin nicht mehr gebracht (Hebr. 9, 13–14). Aber der Befehl, daß Pfingsten für immer als ein Sabbat und eine Versammlung begangen werden sollte, blieb bestehen (3. Mose 23, 21). Das ist auch, warum die Apostel und die Jünger zusammen mit den frommen Juden bei dieser Angelegenheit gemeinsam versammelt waren. Hätten sich die Jünger nicht an diesem Tag, der Gott heilig ist, versammelt, dann wären sie nicht dagewesen, um die Gabe Gottes, Seinen Geist, zu empfangen.

Dies wußten nicht nur die jüdi-

LE BAPTEME!

Avez-vous déjà lu notre ouvrage sur le BAPTEME? Il vous est possible d'en recevoir gratuitement un exemplaire en écrivant à l'adresse suivante:

LE MONDE A VENIR
Bricket Wood, St. Albans
Herts., GRANDE-BRETAGNE

schen Christen, sondern auch Paulus; der Apostel für die Heiden hatte verstanden, daß dieser jährliche Sabbat auch noch für Seine geistliche Kirche befohlen war. „Denn Paulus hatte beschlossen, an Ephesus vorüberzuschiffen, daß er nicht müßte in Asien Zeit verbringen; denn er eilte, auf den Pfingsttag zu Jerusalem zu sein, so es ihm möglich wäre (Apg. 20, 16).

Paulus, der Lehrer der Heiden, wollte 30 Jahre nach dem Tode von Christus noch Pfingsten feiern!

Ein anderes Mal verbrachte Paulus den Pfingsttag in Ephesus, einer heidnischen Stadt (1. Kor. 16, 8). O ja, Pfingsten, zusammen mit den anderen jährlichen Festen, wurde von allen denen, die in der wahren, ursprünglichen Kirche waren, die sich unter göttlicher Aufsicht unter den Aposteln befand, gehalten (Apg. 12, 3; 20, 6; 27, 9; 1. Kor. 5, 8; 11, 20—34). Die Heiden wurden von Paulus dafür gelobt, daß sie den Gemeinden der Kirche Gottes in Judäa folgten—den jüdischen Brüdern (1. Thess. 2, 14).

Pfingsten Jahrhunderte nach 31 n. Chr.

Mit dem Tod der Apostel vollzog sich ein großer Wechsel, von dem die meisten von Ihnen noch nie etwas gehört haben. Unter den Kirchen Gottes setzte eine ganz schreckliche Abtrünnigkeit ein. Paulus warnte die Thessalonicher, mit denen zusammen er Pfingsten begangen hatte, wie wir schon sahen: „Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die die Herde nicht verschonen werden. Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen“ (Apg. 20, 29—30). „Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden; sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken“ (2. Tim. 4, 3). „Und werden die Ohren von der Wahrheit

wenden und sich zu den Fabeln kehren“ (Vers 4).

Hier ist der Platz, wo Paulus die Christen vor genau den gleichen Fabeln warnt, die die meisten von Ihnen seit Kindheit von abtrünnig gewordenen Kirchen gelehrt bekommen haben.

Zu der Zeit als Judas seine Epistel schrieb, waren die Fabeln, vor denen Paulus warnte, schon angefangen. Er ermahnt uns, „daß wir für den Glauben kämpfen, der einmal den Heiligen übergeben ist. Denn es sind etliche Menschen nebeneingeschlichen...“ (Judas 3—4).

Vergessen Sie nicht, daß die Christen, die ehemals Heiden gewesen waren, als sie in der ursprünglichen eingegebenen Kirche waren, das

Pfingstfest begingen, wie wir gesehen haben. Daher können wir selbstverständlich einen gewissen BEWEIS IN DER SPÄTEREN GESCHICHTE erwarten, daß die Kirche diesen Tag entweder rein erhalten hat, oder aber daß sie ihn änderte.

Wenn die ehemaligen Heiden diesen Tag NIE begingen, wie Sie so oft von den Kanzeln des Landes heruntergehört haben, dann können wir nicht erwarten, irgendwelche Aufzeichnungen darüber zu finden, daß ehemals heidnische Gemeinden ein „Pfingstfest“ begangen haben. Was ist nun wirklich Tatsache? Wie wurde das Pfingstfest verändert? Die erstaunliche Fortsetzung folgt nächsten Monat.

ISRAEL--das Rätsel unserer Zeit!

(Fortgesetzt von Seite 14)

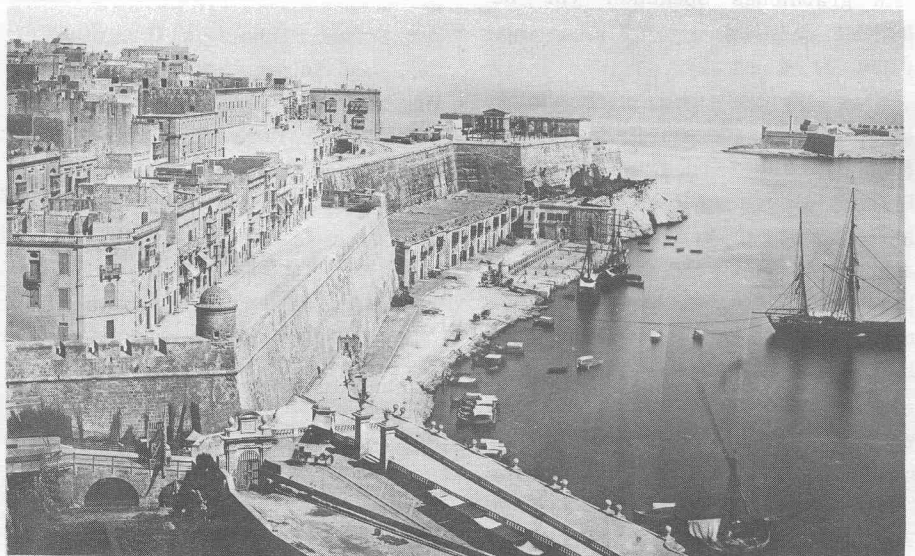
Naturschätzen und vom Reichtum dieser Erde.

Gibt es vielleicht noch jemanden, der einen überzeugenderen Beweis für die göttliche Eingebung der Heiligen Schrift—des offenbarten Wortes des lebendigen Gottes—haben will? Könnten sterbliche Menschen, ohne Gottes Eingebung, diese Prophezeiungen, die wir in diesen Lieferungen behandelten, geschrieben haben—könnten sie an Joseph-Israel

solche VERHEISSUNGEN gemacht und die Macht dazu gehabt haben, sie dann nach Ablauf von 2520 Jahren, angefangen mit genau dem Jahre 1803, in Erfüllung zu bringen? Dies sind nicht kleine oder unbedeutende Versprechen. Sie beziehen sich auf den großen Reichtum und die unermesslichen Bodenschätze der ganzen Erde, auf der wir leben!

Halten Sie diese Tatsachen Ihren atheistischen und agnostischen Freun-

Wie Malta vor 50 Jahren aussah. Diese Inselgruppe ist ein wichtiger Flottenstützpunkt der Engländer im Mittelmeer und wurde schon öfters gegen Deutschland gebraucht. Seit 1800 ist sie britisch. In den nächsten paar Jahren wird England die Kontrolle über diese Inseln verlieren.



den als Herausforderung vor Augen. Bitten Sie ihre Freunde, wenn sie in der Lage sind, Ihnen eine Erklärung zu geben, ob es eine andere Macht, als die des Schöpfers selbst, geben kann, die vor Tausenden von Jahren Versprechen macht und sie auch niederschreiben läßt, und die dann Tausende von Jahren später, aufs Jahr genau, die Erfüllung bewerkstelligen kann!

Es scheint unbegreiflich, daß ein Erbe dieser vortrefflichsten, materiellen Segen Gottes — angesichts solcher riesigen und überwältigenden Erfüllung der Prophezeiung—von dieser ehrfurchtgebietenden Kundgebung der Kraft, der Macht und der Treue des allmächtigen Gottes—diese Segen annehmen und genießen und dann Gottes WARNUNGEN, daß seine Sünden heute zunehmen, unbekümmert ignorieren kann. Auch ist es undenkbar, wie er es unterlassen kann, vor dem großen Allmächtigen auf die Kniee zu fallen, sich zu bekehren und im herzzerreißenden GEBET für alle israelitischen Nationen FÜRBITTE EINZULEGEN, um ihnen, die sich übrigens nun in drohender Gefahr befinden, ZU HELFEN, so daß sie wenigstens heute auf jede mögliche Weise gewarnt werden. Aber der Durchschnittsisraelit kümmert sich wenig darum. Er lebt nur so in den Tag hinein und versucht das Leben möglichst zu genießen — rechtsgemäß oder nicht. Allzuviele Schauspieler und Schauspielerinnen machen ein gräßliches Spektakel vor der Welt. Unverblümete Schande ist ihre Gabe für die Menschheit.

Gott warnt Israel in Prophezeiungen, daß ihre Sünden mit großer Geschwindigkeit zunehmen, und nun ist der Tag der ABRECHNUNG da! Das fremde Schwert hat sie schon angegriffen. In diesem furchtbaren und erschreckenden Atomzeitalter werden im ANFANG vom dritten Weltkrieg Atombomben ohne jede Warnung auf London, Birmingham, Manchester, Liverpool, New York, Washington, Philadelphia, Detroit, Chicago, und Pittsburg abgeworfen werden!

Möge Gott ihnen HELFEN aufzu-



Die Straße von Gebraltar ist nur 14 km breit und liegt zwischen dem Mittelmeer und dem atlantischen Ozean. Diese Felsenfeste ist an der Südküste von Spanien. 1704 kam es in englischen Besitz und wurde späterhin gegen andere Nationen erfolgreich verteidigt. Die Spanier haben jedoch ihren Anspruch auf Gibraltar nie aufgegeben. Innerhalb von 10 Jahren wird England auch dieses wichtige Tor verlieren.

wachen, ehe es zu spät ist!

Ja, Israel ist Gottes auserwähltes Volk! Auserwählt, nicht für irgendwelche Vorteile, während sie Gott verschmähen, sondern auserwählt für einen DIENST, DEN SIE VERSÄUMT HABEN AUSZUFÜHREN. Die Vereinigten Staaten und Großbritannien gehen unter—und dies in 10–12 Jahren. Merken Sie sich dies, denn es wird sich bis aufs Tütelchen erfüllen.

„Ach, wie sitzt so einsam die Stadt, einst reich an Volk! Wie ist sie zur Witwe geworden, die groß war unter den Völkern! Die da Fürstin war unter den Städten, ist dienstbar geworden. Sie weint und weint

durch die Nacht, Tränen auf der Wange; keiner ist da, der sie tröste, von all ihren LIEBHABERN, all ihre Freunde sind untreu, sind ihr zu Feinden geworden“ (Klageleider 1, 1–2; Zürcher B.).

Wir sollten vor Freude jauchzen, daß wir die wahre Identität der Israeliten entdeckt haben. Hierdurch sollten wir zur BEKEHRUNG gebracht werden—und uns Gott zuwenden—und diesen Feldzug unterstützen, der die Völker durch die Hilfsmittel von Radio und gedrucktem Wort warnt. Im WAHREN INNIGLICH-HINGEBENDEN GEBET sollten wir den himmlischen Vater um göttliche Errettung anrufen!

Warum müssen Menschen leiden?

(Fortgesetzt von Seite 6)

WARUM diese Heimsuchung über Hiob gekommen war.

„Und der Herr antwortete Hiob aus einem Wetter und sprach:

„Wer ist der, der den Ratschluß verdunkelt mit Worten ohne Verstand? Gürtel deine Lenden wie ein Mann; ich will dich fragen, lehre mich“ (Hiob 38, 1–3).

Ich möchte hier kurz unterbrechen und auf eine interessante und zusätzliche Erklärung hinweisen, die die nachfolgende Unterhaltung in ein besonderes Licht rückt. Einige Autoritäten glauben, Hiob sei der Architekt und Bauherr der Großen Pyramide—

der Cheops Pyramide—gewesen, die noch heute das größte Bauwerk der Erde ist und vor der Errichtung des Woolworthgebäudes das höchste war. Daß Hiob auf seine Gerechtigkeit stolz war, ist offensichtlich. Daß er nun vielleicht auch wegen der Errichtung des größten Bauwerks der Welt aufgeblasen war, könnte vieles erklären, und so auch was Gott ihm jetzt sagt.

Hiob war sich seiner Gerechtigkeit zu sehr bewußt. Gott wollte sein Ich auf das Normalmaß zurückschrauben. Kann es also sein, daß Gott Seine Erschaffung der Erde und

aller vorhandenen Dinge der verhältnismäßig unbedeutenden Leistung des Baus der Großen Pyramide gegenüberstellt? Es ist interessant, diese Möglichkeit im Auge zu behalten.

„Wo warst du, als ich die Erde gründete“, eröffnet Gott Seine Antwort an Hiob, „sage mir's, bist du so klug? Weißt du, wer ihr das Maß gesetzt hat? Oder wer über sie eine Richtschnur gezogen hat? Oder worauf stehen ihre Füße versenkt? Oder wer hat ihr einen Eckstein gelegt, als mich die Morgensterne miteinander lobten und alle Kinder Gottes jauchzten?“ (Verse 4–7).

Bemerkenswert ist, daß eine Pyramide das einzige Bauwerk der Erde ist, bei dem der Eckstein der die Spitze bildende Stein ist—der letzte Stein, der gesetzt wird—und zwar bei FERTIGSTELLUNG des Baues! Und hier zeigt Gott den symbolischen „Eckstein“ der ERDE als einen bei der Fertigstellung gelegten Stein—als die Engel vor Freude jauchzten!

Und so fuhr Gott fort, den armen Hiob klein zu machen. Hiob war vielleicht der gerechteste Mensch der Erde—doch wie unbedeutend war er im Vergleich mit GOTT!

Der Mensch wurde so geschaffen, daß er Gott braucht! Der Mensch kann nicht sein volles Leben führen, seinen Auftrag erfüllen oder glücklich sein, wenn er nicht sein richtiges Verhältnis zu GOTT aufrechterhält! Das ist die allererste Lehre, die der Mensch zu ziehen hat und die er stets beherzigen muß!

Ein erster Grundsatz der Charakterbildung—die der SINN unseres Daseins ist—besteht darin, nur GOTT zu erhöhen und anzubeten, das Ich ZU ERNIEDRIGEN, die äußerste Hilflosigkeit des Menschen und seine völlige ABHÄNGIGKEIT von GOTT zu begreifen!

„Wer hat das Meer mit seinen Türen verschlossen“, fragt Gott, „... als ich's mit Wolken kleidete und in Dunkel einwickelte wie in Windeln, da ich ihm den Lauf brach mit meinem Damm... und sprach: Bis hierher... und nicht weiter! Hier

sollen sich legen deine stolzen Wellen!

„Hast du zu deiner Zeit dem Morgen geboten und der Morgenröte ihren Ort gezeigt?... Welches ist der Weg, da das Licht wohnt, und welches sei der Finsternis Stätte, daß du mögest... merken den Pfad zu seinem Hause?... Hast du vernommen, wie breit die Erde sei? Sage an, weißt du solches alles?

„Kannst du die Bande der Sieben Sterne zusammenbinden? oder das Band des Orion auflösen? Kannst du den Morgenstern hervorbringen zu seiner Zeit? oder den Wagen im Himmel über seine Kinder führen? Weißt du, wie der Himmel zu regieren ist? oder kannst du ihn meistern auf Erden?“

Gott tut alle diese Dinge. Wie MÄCHTIG ist Gott! Und wie klein, wie schwach, wie unvernünftig und unbedeutend ist der Mensch—ja, selbst der gerechteste Mensch, Hiob! Wie Hiob da in seiner eigenen Wertschätzung zusammengeschrumpft sein muß! Je mehr Gott sprach, umso kleiner wurde Hiob. Jetzt schien er gar nicht mehr so bedeutend!

„Wer ist denn“—Gott ist noch nicht zu Ende—, „der vor MIR stehen könne? Wer hat mir was zuvor getan, daß ich's ihm vergelte? Es IST MEIN, was unter allen Himmeln ist.“ Und so fährt Gott fort, Hiobs selbstgerechte Wichtigkeit zu stürzen—und die unübertroffene, furchteinflößende GRÖSSE Gottes vier ganze Kapitel hindurch zu zeigen, ehe Er fertig ist.

Welche Lektion hat Hiob lernen müssen, die wir auch heute gut benutzen können? Lesen Sie die Antwort hierzu nächsten Monat.

Aus dem Leserkreis

(Fortgesetzt von Seite 2)

wiederkommen. In der Kirche ist es mir zu flau, und ich gehe immer wieder leer heim. Höre ich aber das Wort, das Sie sprechen, dann spüre ich eine Kraft, die mich tröstet und mich ermutigt, besser zu glauben.“

Eine Frau aus
Zürich, Schweiz

Die REINE WAHRHEIT
AMBASSADOR COLLEGE
Bricket Wood, St. Albans
Hertfordshire, England